

Inhalt S.14



Chronik rechter Aktivitäten in und um Döbeln 2022 **S.27**

Versammlungs-geschehen



- **Einleitung**
- Montags in Waldheim
- Versammlungsgeschehen
- Der neonazistische Multifunktionär
- Chronik rechter Aktivitäten in und um Döbeln 2022

Einleitung

Liebe Leser*innen,

im Jahr 2022 wurden im Altkreis Döbeln über 100 rechte und neonazistische Aktivitäten dokumentiert. Dabei handelte es sich beispielsweise um angemeldete oder unangemeldete Demonstrationen und Kundgebungen sowie um Propagandaaktionen der extremen Rechten bis hin zu begangenen Straftaten. Die vorliegende Chronik "blickpunkt.rechts" dokumentiert alle bekannten rechten Aktivitäten und vermittelt an ausgewählten Beispielen eine detailliertere Einschätzung.

Nach fast drei Jahren Pandemie hat sich auch das Protestgeschehen im Altkreis Döbeln verstetiat. Demokratiefeindliche, rassistische und antisemitische Narrative sind dabei fester Bestandteil auf den Demonstrationen. Sloaans wie "Gegen die Impfpflicht" und "Gegen die Impfpflicht für Kinder" sind dabei beliebte Mottos und stehen exemplarisch für die Haltung der Protestierenden gegenüber regierungspolitisch verordneten Einschränkungen während der Pandemie. Auffällig ist, sowohl die Regelmä-Bigkeit der Proteste, als auch die thematische Konsistenz in Bezug auf Corona. leden einzelnen Protest in der Chronik abzubilden hätte aufgrund der schieren Anzahl den Rahmen gesprengt. Allein in Döbeln und Waldheim fanden im Jahr 2022 nahezu wöchentlich sogenannte Montagsproteste statt. Ab September kamen außerdem noch Demonstrationen in Roßwein hinzu. In einer grafischen Übersicht wird auf Seite 14 bis 19 ein Überblick über das Protestgeschehen im Altkreis Döbeln gegeben. Hinzu kommt eine detaillierte Beschreibung der Proteste in Waldheim auf Seite 8 bis 13. Waldheim steht hierbei exemplarisch für viele andere sächsische Orte.

Auch wenn sich die Proteste inhaltlich nach wie vor auf Corona beziehen, so war zu beobachten, dass im Laufe des Jahres das Protestgeschehen auch auf andere gesellschaftliche Themen Einfluss nehmen wollte. Neben Inflation und Energiekrise erlangte vor allem der Krieg in der Ukraine zunehmendes Interesse. Bei Letzterem wurde die Forderung nach Frieden zugunsten einer putinistischen Propaganda instrumentalisiert und eine anti-US-amerikanische und antiwestliche Feindbildkonstruktion betrieben. Dies verbindet nicht nur das gesamte Protestmilieu, sondern ist Ausdruck einer mehrheitlich geteilten postsowietischen Kulturation in den neuen deutschen Bundesländern. Das Unvermögen, im Kriegsgeschehen Angriff und Verteidigung unterscheiden zu wollen, drückte sich in einer frappierenden Täter-Opfer Umkehr aus. Die Resultate dessen lassen sich beispielhaft an zwei konkreten Ereignissen zeigen, wo eine eindeutige Positionierung gegenüber ukrainischen Geflüchteten stattfand: Erstens, wurde im April in Döbeln ein Schild mit einem Spendenaufruf durch einen NS-Zone-Sticker und einer schwarzen Sonne überklebt. Und zweitens, beleidigte im August ein Mann in Roßwein eine Gruppe Ukrainer*innen, er versuchte gar sie zu schlagen und posierte mit einem Hitlergruß samt Parole.

Die oben angeführte Forderung nach Frieden, wie sie sich aktuell mit putinistischen Einstellungen vermengt, rühmt sich gerne dem selbstbeschönigenden Konzept eines in Notwehr geratenen Protests im Kampf gegen den repressiven Staat. Die zur Schau getra-

gene Offenheit gegenüber Andersdenkenden schließt dabei gewollt in ihrer diffusen Auslegung ein Spektrum an akzeptierten Meinungen ein und legitimiert so den Einfluss extrem rechter Akteur*innen. Wohingegen die Forderung nach einem friedlichen Miteinander einen demokratischen Austausch vortäuscht und auf ein Selbstverständnis der Protestierenden als Widerständler*innen zurückgreift. Beides, die Akzeptanz von rechten Akteur*innen sowie der Eindruck in einem diktatorischen System Widerstand leisten zu müssen, addieren sich zu einer Entwicklungsdynamik.

Der Anspruch zur Wahrheitsfindung bildet sich schon in seiner vereinfachten Darstellung als besonders effektiver Anknüpfungspunkt für einen heterogenen Protestierendenkreis ab. indem kritisches Denken bzw. ein ständiges Hinterfragen des Mainstreams proklamiert und eine Abkehr davon gefördert wird. Interessantes Moment dabei ist die regelmäßige nicht-Anmeldung der sogenannten Spaziergänge in Waldheim. Dessen Interpretation erlaubt die Annahme einer bewussten Abgrenzung zur üblichen rechtlichen Handhabung und letztlich bewusste Ablehnung staatlicher Kontrolle des Protests, Minutiöses Dokumentieren der Proteste und Weiterverbreiten durch verschiedene Kanäle sollen zudem den Eindruck eines kontinuierlichen Erstarkens einer Bewegung fördern und damit weitere Personen dazu motivieren, auf die Straße zu gehen.

Im gemeinsamen Streben nach Frieden ergibt sich ein zweckgebundenes Zusammengehörigkeitsgefühl, welches sich nicht rational auf ein vermeintlich aufgezwungenes Schicksal bezieht. Die gemeinsame Unterstützung und Heroisierung zentraler Figuren resultiert aus eben dieser Vereinnahmung für ein gemeinsa-

mes Ziel. Das Ablehnen von rechts-links Kategorisierung, wie es im Slogan "Wir sind nicht rechts, wir sind nicht links, wir sind die Rote Linie" suggeriert wird, unterstreicht die Solidarisierung untereinander und senkt wirkmächtig die Hürde zur Einflussnahme durch neonationalsozialistische Personen und Bündnisse sowie die Verharmlosung derer Aussagen und Forderungen.

Verbreitung finden Aktivitäten und Themen mithilfe von Telegram-Kanälen. Hier werden Aufrufe weitergeleitet sowie Informationen und Fotos vom Geschehenen veröffentlicht und Solidaritätsbekundungen geteilt. Insbesondere die Freien Sachsen haben sich dabei als ein zentraler Akteur herausgebildet: Neben einem Hauptkanal existieren weitere Kanäle, wie beispielsweise der Kanal Freie Sachsen Mittelsachsen, auf dem ein zusätzlicher lokalspezifischer Informationsaustausch erfolgt. Auf diesem Weg können sowohl Vernetzungen auf lokaler Ebene stattfinden, als auch eine möglichst große Zahl an Interessierten informiert und eingeschlossen werden. Am Beispiel der sogenannten Stammtische zeigt sich diese Herangehensweise am deutlichsten: Seit dessen Initiierung im Jahr 2021, fand er bisher über zehn Mal an unterschiedlichen Orten in Mittelsachsen statt. Die Inhalte der Treffen werden kaum öffentlich. Klar ist nur, dass die Diskussionsgruppen der Vernetzung und dem politischen Austausch dienen sollen.

Der digitale Raum ist fester Bestandteil der Raumergreifungsstrategie der extremen Rechten geworden. Für die Region Döbeln gibt es zahlreiche Kanäle, die unterschiedliche Themen bedienen und an verschiedene Gruppen adressiert sind. Neben dem Kanal Freie Sachsen Mittelsachsen existieren allein bei

Telegram weitere Kanäle, wie beispielsweise LEISNIG.info. Zusammenrücken. Leben in Mittelsachsen, Stefan Trautmann, Iunae Nationalisten, die sich der rechten Szene zuordnen lassen. Einzelne Kanäle dienen einer diaitalen Selbstdarstelluna und der Inszenieruna als Gestalter*innen vor Ort. Ziel ist es. eine soziale und kulturelle (Gegen-)Hegemonie zu erkämpfen, die Menschen vor Ort an sich zu binden und lanafristia eine soziale Akzeptanz extrem rechter Strukturen zu erzeugen. Hier aeht es eher darum, nicht als extrem rechts in Erscheinung zu treten. Andere Kanäle treten wiederum mit extrem rechten Positionen in die Öffentlichkeit. Sie dienen eher als Werbe- und Informationsplattform für die eigene Klientel. Deutlich wird, dass ein Großteil der Akteur*innen auch über die Kanäle miteinander vernetzt sind, teilweise aufeinander Bezug nehmen, Inhalte geteilt werden und somit versucht wird, eine größere Öffentlichkeit zu erreichen.1

Abseits der Telegram-Kanäle stellen propagandistische Aktionen in Form von Stickern und Schmierereien den größten Teil der Chronik dar. Vermittels des Verklebens von Stickern kann ein latentes Stimmungsbild Vorort suggeriert werden. Inhaltlich finden sich Glorifizierungen des Nationalsozialismus ebenso wie rassistische und antisemitische Beleidigungen oder Aufrufe zur Gewalt gegen politische Gegner*innen. Durch die gezielte Provokation soll nicht nur Aufmerksamkeit für die eigene Ideologie geschaffen, sondern gleichzeitig eine Normalisierung extrem rechter Positionen erreicht werden. Verfolgt wird eine Strategie der öffentlichen Raumnahme, mit dem Versuch Stärke zu demonstrieren und über die teils sehr aggressive und gewalttätige Sprache, Andersdenkende und marginalisierte Gruppen einzuschüchtern. Dass dabei auch Antifeminismus als eine zentrale Ideologie zu verstehen ist, wurde anhand der Proteste, Übergriffe und queerfeindlichen Parolen rund um den ersten Christopher Street Day am 24.09.2022 in Döbeln deutlich.

Mit Blick auf die vergangenen Jahre hat unter anderem das ritualisierte Gedenken Kontinuität. So wurden in Döbeln und Leisnig auch am 13.07.2022 wieder Holzkreuze im Rahmen des Aktionstags "Schwarze Kreuze" aufgestellt, um an die angeblich "Tausende [n] durch Ausländer getöteten Deutschen" zu erinnern. Außerdem wurde am 13.11.2022 an mehreren regionalen Kriegerdenkmälern der "Volkstrauertag" mit Fackeln, Fahnen und Reden inszeniert. Für beide Aktionen können die Jungen Nationalisten Mittelsachsen als federführend bezeichnet werden, was jedoch nicht ausschließt, dass auch andere Strukturen Anteil daran hatten.

Aber auch außerhalb von Mittelsachsen beteiligten sich Gruppen und Einzelpersonen der Region Döbeln an Demonstrationen und Veranstaltungen. Hervorzuheben sind hier der soaenannte "Trauermarsch" am 13.02.2022 in Dresden, die neonazistische 1. Mai-Demonstration des III. Weges in Zwickau und die vom extrem rechten Compact-Magazin organisierte "Ami go home"-Demo am 26.11.2022 in Leipzig. Vor allem dem jährlich stattfindenden geschichtsrevisionistischen Aufmarsch in Dresden kann dabei eine besondere Rolle zugesprochen werden. Hierfür ist Lutz Giesen aus der Region Leisnig seit 2022 nicht nur Anmelder, sondern auch andere dort verortete Akteure, wie Christian Fischer und Mario Matthes aus dem Umfeld der völkischen Siedler*innen oder Stefan Trautmann, übernehmen organisatorische Aufgaben und Ordnerfunktionen. Ein Einblick zu der Rolle Trautmanns, der in der Region an vielen verschiedenen Stellen aktiv ist tritt, dabei teils als Initiator von Projekten, Organisator oder Redner in Erscheinung tritt sowie eine Einordnung seiner Funktion findet sich auf Seite 20 bis 27 in dieser Broschüre. Den Abschluss stellt traditionell die chronologische Auflistung rechter Aktivitäten in Döbeln und Umgebung für das Jahr 2022.

Ziel der vorliegenden Chronik "blickpunkt. rechts 2022" ist es, über gesellschaftliche Entwicklungen zu informieren und über rechte Aktivitäten aufzuklären. Die Veröffentlichung soll helfen, darüber in Austausch zu treten und Lösungsansätze zu finden.

Ein besonderer Dank gilt nach wie vor allen Kooperationspartner*innen, allen Mitwirkenden und allen Menschen, die die Recherche und Dokumentation unterstützt haben. Um die hier veröffentlichten Rechercheergebnisse zu vervollständigen, sind wir ständig auf unabhängige Daten angewiesen. Solltet ihr Kenntnis von hier nicht erfassten Informationen, Aktivitäten und Übergriffen haben, dann kontaktiert uns.

Kontakt: Treibhaus e.V. Döbeln Historisch-politische Bildungsarbeit Bahnhofstraße 56 O4720 Döbeln

^[1] Vgl. dazu Kiess, Johannes; Wetzel Gideon (Hrsg.) (2022): EFBI Digital Report 2022–2. Ausstieg aus der Demokratie: Einblicke in sächsische Telegram-Gruppen & Kanäle, https://efbi.de/files/efbi/pdfs/2022_EFBI_Digital%20Report_2_FGZ.pdf (verfügbar am 16.02.2023).

Montags in Waldheim

Wer das erste Mal nach Waldheim kommt mag erstaunt sein, eine prächtig sanierte und gut hergerichtete Innenstadt, gelegen in einem beschaulichen Tal, vorzufinden. Trotz dessen, dass es sich um eine Kleinstadt mit weniger als 9.000 Einwohner*innen in einer ländlichen Region in Ostdeutschland handelt, gibt es im Ort verschiedene gastronomische Angebote und ein Hotel direkt in der Ortsmitte. Hinter den Schaufensterscheiben ist geselliges Treiben zu beobachten und bei einem Spaziergang entlang der Zschopau könnte man meinen in einem kleinen Kurort gelandet zu sein. Wer weiß, dass sich in Waldheim eine Justizvollzugsanstalt (JVA) befindet, entdeckt schnell die Festungsmauern, die Wachtürme und den Stacheldraht nur wenige Straßenzüge vom beschaulichen Stadtkern entfernt. Jedoch tuen die JVA-Gebäude der Idylle keinen Abbruch, sondern fügen sich prägnant, aber flie-Bend in das Gesamtbild der Altstadt ein.

Wie in vielen anderen ostdeutschen Städten fanden auch in Waldheim mit dem Beginn des Winters 2021 und den zu dieser Zeit stattfindenden Verschärfungen der staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie, sogenannte "Spaziergänge" statt. Hinter dieser Bezeichnung stehen unangemeldete Demonstrationen bei denen gegen die staatlichen Maßnahmen zur Pandemie-Eindämmung demonstriert worden ist. In Waldheim hatten

sich bereits einige Monate zuvor, im Februar 2021 erstmals einige Bürger*innen versammelt, um die Impfkampagne gegen Covid-19 infrage zu stellen. Die Proteste nahmen jedoch erst an Fahrt auf, als die rechtsextreme Partei Freie Sachsen im Dezember 2021 wöchentlich zu derlei Aufmärschen mobilisierte. Die Freien Sachsen werden von bekannten Neonazis. wie dem NPD-Kader Stefan Hartung aus dem Erzgebirge und Martin Kohlmann aus Chemnitz organisiert. In der Region existiert eine Regionalgruppe Freie Sachsen Mittelsachsen um Stefan Trautmann.¹ Die Partei wurde in der Corona-Pandemie als rechtsextremes Sammelbecken gegründet.² Zu Beginn des Jahres 2022 waren in Waldheim bis zu 800 Menschen auf der Straße, was gemessen an der Zahl Einwohner*innen etwa 10 Prozent und damit eine verhältnismäßig große Zahl von Demonstrierenden ist. Für die Teilnahme an den Protesten in Waldheim wurde jedoch nicht nur im Ort selbst, sondern beispielsweise auch in Leisnig und Grimma geworben.

Bis März 2022 pegelten sich die Teilnehmer*innenzahlen der montäglichen Aufmärsche auf rund 300 ein. Von Beginn an waren dabei auch immer wieder Fahnen, teilweise auch Transparente der Freien Sachsen zu sehen. Als bei einem der Aufmärsche Feuerwerkskörper und bengalische Fackeln gezündet wurden, wurde die Aktion in heroischer Art und Weise

über unterschiedlichste rechtsextreme Kanäle. u.a. der völkischen Siedler*innen um LEISNIG info³ oder der Freien Sachsen aeteilt. Und so lässt sich feststellen, dass die Demonstrierenden, auch wenn sie nicht alle einer rechtsextremen Gruppierung angehören, zumindest zu keinem Zeitpunkt den Anschein erweckten. dass sie mit der Teilnahme von Neonazis bei ihren Veranstaltungen ein Problem hätten. Wie in vielen anderen Punkten auch ist dies kein Alleinstellungsmerkmal der Demonstrationen in Waldheim. Es zeigt sich in Waldheim, wie in anderen Orten auch, dass die Abgrenzung zu organisierten Antidemokrat*innen und Neonazis bei den Aufmärschen nicht stattfindet. Eine von wenigen Ausnahmen stellt das nur wenige Kilometer entfernte Roßwein dar, wo die Anmelderin der Proteste zumindest auf einer formalen Ebene iede Zusammenarbeit oder Vereinnahmung ihrer Demonstrationen durch Freie Sachsen. AfD oder andere extrem rechte Kräfte öffentlich ablehnte. Die Anmelderin hatte sich explizit von diesen und anderen rechtsextremen Organisationen distanziert und zu einer konstruktiven Debatte mit dem Bürgermeister aufgerufen.

Die wöchentlichen Demonstrationen in Waldheim waren zu keinem Zeitpunkt angemeldet. Dies ist auch der Grund, warum es keine Redebeiträge gibt. Es möchte sich niemand als Organisator*in der Aufzüge zu erkennen geben. Jede Woche fertigt die anwesende Polizei daher Anzeigen wegen des Verstoßes gegen das Versammlungsgesetz gegen Unbekannt an. Zur Rechenschaft gezogen wurde jedoch bis Redaktionsschluss noch niemand.

Nach einem deutlichen Abflauen der Dynamik der Demonstrationen war auch in Waldheim über die Sommermonate im Jahr 2022 wieder



Ortseingangsschild, 2023.

weitestgehend Ruhe eingekehrt. Erst als die Freien Sachsen, die AfD und andere rechte Organisationen zu einem "heißen Herbst" und einem "Wutwinter" aufgerufen hatten, kamen auch in Waldheim wieder sichtbar mehr Menschen zusammen, um jeden Montag durch die Straßen zu ziehen. Während zu Beginn des Jahres gegen die staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie demonstriert worden war, drehen sich die Themen nun rund um die Energiekrise und die Inflation, welche eine Folge des russischen Angriffskrieges gegen die Ukraine sind. Durch den weitestgehenden Verzicht auf Redebeiträge, Flugblätter oder Sprechchöre spielt die Symbolik auf den Demonstrationen eine besondere Rolle. Über lange Zeit war auf dem Fronttransparent "Wir sind die rote Linie!" zu lesen. Getraaen wurde



Marktplatz in Waldheim mit Blick auf das Rathaus, 2023.

es von Männern mit T-Shirts auf denen "Fuck Grüne" zu lesen war. Dahinter liefen Menschen mit Schildern auf denen "Dem Deutschen Volke" oder "Man muss aufstehen um sich zu widersetzen!" geschrieben stand. Die Fahne der rechtsextremen Freien Sachsen fehlte auf keinem der Aufzüge. Die Partei selbst war auch mit einem eigenen Infostand und eigenen Transparenten vor Ort. Über ihre Kanäle wird Waldheim immer wieder im Vorfeld beworben und Videos der Demonstrationen im Nachgang geteilt. Da es auf den Demonstrationen keine Redebeiträge gibt, kann vermutet werden, dass eventuell vorhandene inhaltliche Differenzen der Teilnehmer*innen nicht sichtbar sind und die Anschlussfähigkeit erhöht wird. Ab November 2022 war zeitweise eine deutliche Präsenz der AfD sichtbar, die mit eigenen Fahnen und einige ihrer Mitglieder auch mit Parteijacken mitliefen. Ein AfD-Stadtrat

aus Waldheim meinte gegenüber der Leipziger Volkszeitung, dass man sich in Waldheim als AfD verstärkt beteilige, weil man in Roßwein unerwünscht sei. Der AfD-Landtagsabgeordnete und Polizeiobermeister Lars Kuppi, der regelmäßig dabei war, verteidigte in einem Gespräch mit der Sächsischen Zeitung, dass die Demonstrationen wegen möglicher Versammlungsauflagen⁴ nicht angemeldet seien. Seit Januar 2022 gibt es einen eigenen Telegram-Kanal mit dem Namen "Waldheim spaziert gegen das Politikversagen". In dem Kanal wird für die Demonstrationen geworben und es werden zahlreiche Inhalte rechtsextremer Vereinigungen, wie z.B. der Freien Sachsen geteilt. Hin und wieder werden rassistische Beiträge gepostet und die derzeitige Regierung deleaitimiert.

Auf die Frage der Fraktion Linke/SPD im Waldheimer Stadtrat, warum man nichts gegen die unangemeldeten Aufzüge unternehme, antwortete der Leiter des Fachbereichs Bauen und Ordnung der Stadt, Dirk Erler, dass die Teilnahme an nicht angemeldeten Demonstrationen nicht illegal sei und er von Verboten nichts halte. Dies kann von den Demonstrierenden als eine Legitimierung der nicht angemeldeten Versammlungen durch die Verwaltung gewertet werden und sie in ihrem Anliegen bestärken.

Für Streit innerhalb des rechten Spektrums sorgte zu Ende des Jahres 2022 ein Zitat des Waldheimer AfD-Stadtrates Mike Mende, der bezüglich der wöchentlichen Aufmärsche und der Frage, warum Waldheim so wichtig sei, meinte: "In Döbeln sind Trautmann und seine Truppen, Munzig und seine Truppen und in Leisnig wieder andere Knallköppe, solche Siedler." Die Freien Sachsen polterten über ihre Online-Kanäle daraufhin los, dass man Mende direkt in Waldheim zur Rede stellen solle und fragten, "was er sich rausnimmt, so gegen aktive und verdiente Mitstreiter des sächsischen Bürgerprotestes zu schießen."

Als zu Beginn des Jahres 2023 im nahegelegenen Kriebethal verschiedene extrem rechte Gruppen, darunter die AfD und die Freien Sachsen dagegen demonstrierten, dass in dem Ort zwölf unbegleitete minderjährige Geflüchtete in einem Haus des DRK untergebracht werden sollen, berichtete die Sächsische Zeitung, dass es vor allem die Montagsdemonstrant*innen aus Waldheim waren, die den Aufrufen folgten. Die, über die vielen Monate gesammelten Erfahrung mit Demonstrationen konnten so nach Kriebethal mitgebracht werden. Anders als in Waldheim wurden in

Kriebethal durchaus Parolen gerufen und Reden gehalten. An dem aggressiven Rassismus, der sich bei den Kriebethaler Demonstrationen gegen die Unterbringung von minderjährigen Geflüchteten richtete, werden vor allem die extrem rechten Einstellungen der Demonstrierenden deutlich.

An den Montagen im Januar 2023 laufen iede Woche noch rund 125 Menschen durch Waldheim. Vor Ort wird sichtbar wie eingespielt und routiniert die Demonstrierenden inzwischen sind. Rund zehn Minuten vor Beginn ist noch niemand auf dem Platz. Alle kennen die Wege und wissen, wann sie wo loslaufen oder fahren müssen, um pünktlich zu Beginn vor Ort zu sein. Erst wenige Minuten vor Start füllt sich der Obermarkt. Die Ankommenden grüßen sich gegenseitig. Man kennt sich schließlich, wenn man über mehr als ein lahr Woche für Woche zusammen auf die Stra-Be geht. Kurz nachdem der letzte Glockenschlag der vollen Stunde verstummt, rollen einige Männer ein Banner aus. Auf diesem ist zu lesen: "Auch wenn Sie`s nicht vermuten: Wir sind die Guten!" Das Banner kann man für 120 Euro im Harlekin-Versand im Internet bestellen. Der Versand wird von geschäftstüchtigen Verschwörungsideolog*innen aus Baden-Württemberg betrieben. Kaufen kann man dort auch die Shirts mit der Aufschrift "Fuck Grüne", die von einigen getragen werden und zahlreiches anderes Merchandising von rechten und verschwörungsideologischen Akteur*innen. Nachdem das Banner ausgerollt ist, ertönt ein Signalhorn, ein älterer Mann beginnt auf eine Trommel zu schlagen, einige haben Tröten und Rasseln mitgebracht und auf dem Waldheimer Obermarkt wird es laut. Der Demonstrationszug folgt dem Banner, dass als Fronttransparent getragen wird. Ein gesetzter



Blick über Waldheim, 2023.

Mann mit Zopf filmt, wie sich die Demonstration in Bewegung setzt. Videoschnipsel davon werden später auf dem Telegram-Kanal der Freien Sachsen geteilt werden. An der Spitze und am Ende des Demonstrationszuges reiht sich jeweils ein Polizeiauto ein. Das Blaulicht verstärkt die Unruhe, die für einige Momente herrscht. Die Menschen, die sich in die Demonstration einreihen, sehen nicht so aus, wie man sich Rechtsextreme vorstellen würde. Sie gehören der Mittelschicht an. Die meisten sind zwischen 30 und 60 Jahren. Der Überhang an Männern ist in Waldheim nur unwesentlich. An den Autos, mit denen sie teilweise gekommen sind, sieht man, dass es ihnen finanziell nicht schlecht zu gehen scheint. Eine Mutter ist mit ihrem Sohn im SUV vorgefahren. Er wird 11 oder 12 Jahre alt sein. Auch sie reihen sich ein. Drei Minuten später ist es wieder ruhig auf dem Marktplatz in Waldheim. Der unangemeldete Demonstrationszug, eskortiert von der Polizei ist nicht mehr zu sehen und bewegt sich irgendwo in der Stadt. Hin und wieder sind die Tröten und die Trommel in der Ferne zu hören. Nach circa 15 Minuten wird wieder das Blaulicht der Polizeiautos sichtbar. Der Demonstrationszug kommt nun von der anderen Seite des Platzes wieder zurück in die Innenstadt. Der Aufzug ist eine Runde gegangen. Links und rechts neben dem Fronttransparent und im gesamten vorderen Teil des Zuges werden Fackeln getragen. Während die Demonstration vor dem Rathaus links abbieat und über die Zschopau-Brücke eine nächste Runde antritt, verabschieden sich vereinzelt die ersten Demonstrant*innen, steigen wieder in ihre Autos. Auch die Mutter, die allein mit ihrem Sohn dazu gestoßen war, steigt wieder in ihren weißen SUV und fährt ab. Auf dem Marktplatz und vor dem Rathaus kehrt wieder Ruhe ein, das Trommeln und Tröten wird wieder leiser.

Eine Woche später trifft man sich wieder. Mehr Demonstrierende werden es bis Redaktionsschluss dieser Broschüre nicht mehr. Diejenigen, die in Waldheim noch demonstrieren sind ein verhärteter und gefestigter Kern. Sie repräsentieren keine Mehrheit, sondern sind auch in der Region nur ein kleiner, aber durchaus lauter Teil der Bevölkerung.

^[1] Vgl. u.a. den Artikel "Der neonazistische Multifunktionär" in dieser Publikation. [2] Mehr Informationen zu den Freien Sachsen finden sich z.B. im Monitorium Rechts des Kulturbüro Sachsen e.V. unter dem Link: https://kulturbüero-sachsen. de/monitorium-rechts-die-freien-sachsen/. [3] Völkische Siedler*innen sind eine Strömung innerhalb des organisierten Rechtsextremismus, die sich u.a. auf die sogenannte völkische Bewegung zu Beginn des 20. Jahrhunderts bezieht. Anhänger*innen der Bewegung unterliegen auch heute noch dem Irrglauben, dass nur Menschen, von denen sie selbst denken, dass sie gleicher Abstammung entspringen, miteinander leben können. Mehr Informationen zu den Völkischen Siedlern finden sich z.B. im Monitorium Rechts des Kulturbüro Sachsen e.V. unter dem Link: https://kulturbuero-sachsen. de/monitorium-rechts-zu-voelkischen-siedlern-in-sachsen/. [4] Sofern die Behörde keinen Grund für ein Versammlungsverbot hat, kann sie als milderes Mittel Auflagen zur Durchführung der Versammlung erlassen. Diese dienen der Sicherstellung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit und müssen bei der Durchführung der Demonstration beachtet werden, andernfalls die Versammlung verboten werden.

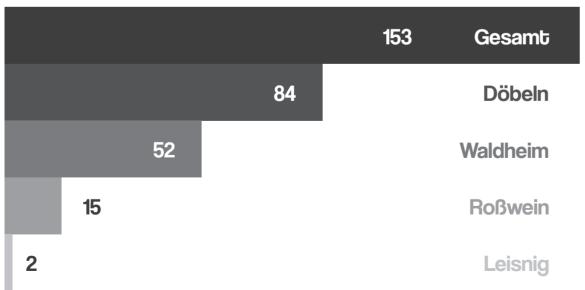
Anzahl der Teilnehmer*innen

Versammlungsgeschehen

Im Jahr 2022 hat sich im Altkreis Döbeln das Versammlungsgeschehen verstetigt. Demokratiefeindliche Positionen waren dabei allgegenwärtig. Um einen Einblick in die Dynamik zu ermöglichen, wurde für das Jahr 2022 eine Datengrundlage erstellt, die im Folgenden abgebildet wird. Dabei wurden für die Region nur die Städte Döbeln, Leisnig, Roßwein und Waldheim beachtet. Die Daten speisen sich aus den Antworten auf parlamentarische An-

fragen, die die Proteste thematisieren sowie aus Presseberichten, veröffentlichten Videos und Beobachtungen. Nicht alle Proteste wurden dabei erfasst und bei einzelnen Veranstaltungen gibt es keinerlei Informationen über die Teilnehmer*innenzahl. Trotzdem zeigen die Grafiken deutlich, dass es eine Vielzahl an Demonstrationen mit großem Mobilisierungspotential gab, welches von unterschiedlichen Akteur*innen initiiert und getragen wurde.

Anzahl der Proteste





11.250

18.457

Information

Die hier abgebildeten Zahlen basieren auf Richtwerten. Sie bilden aufgrund von fehlenden Zahlen bei einigen Demonstrationen, Schätzungen bei Ereignissen und Rundungen nur eine Orientierung und damit eine Annäherung an das tatsächliche Demonstrationsgeschehen. Die Teilnehmer*innenzahlen bei den Versammlungen im Jahr 2022 dürften höher sein, als hier angegeben.

Roßwein

Leisnig

Versammlungstitel

..Wir unterstützen "Gegen Sanktionen, für eine starke deutsche Wirtschaft" "Wir wollen leben!" Óaziergai "Wir sind nicht "Mensch sein" rechts, wir sind nicht links, wir sind die Rote Linie" "Aus Anne wird Frank - das ist doch krank"

"Wir stehen für ein traditionelles "Mensch sein & bleiben" Familienbild"

Auswertung

Anzahl der Proteste

Ein Großteil der Proteste fand in der Stadt Döbeln statt. Hier waren es unterschiedliche Anmelder*innen, die auch parallel Kundgebungen oder Demonstrationen an unterschiedlichen Orten initiierten. Durchgängig gab es auch Proteste in Waldheim. Für Roßwein konnten 15 Proteste dokumentiert werden. Hier fanden erst ab dem 12.09.2022 Demonstrationen statt. dann aber in einem wöchentlichen Rhythmus bis zum Ende des Jahres. In Leisnig wurden nur 2 Kundgebungen dokumentiert. Diese erfuhren einen sehr geringen Zuspruch. Gleichzeitia lässt sich festhalten, dass von verschiedenen Akteur*innen aus Leisnia eher Proteste in den anderen Orten der Region beworben wurden.

Anzahl der Teilnehmer*innen

In den Orten Waldheim und Roßwein gingen deutlich mehr Menschen auf die Straße als in Döbeln. Auch wenn nicht für alle Proteste eine genaue Anzahl ermittelt werden konnte, wird über den Jahresverlauf deutlich, dass in Waldheim und Roßwein das Mobilisierungspotential am Größten war. In Roßwein folgten am 03.10.2022 etwa 550 Menschen dem Aufruf "Wir sind nicht rechts, wir sind nicht links, wir sind

die Rote Linie" und protestierten in der Stadt. Bei einer Einwohner*innenzahl von etwa 7.400 (Stand 31.12.2021) ist dieser Zuspruch enorm. In Waldheim gab es am 31.01.2022 einen sogenannten Montagsprotest, dem etwa 800 Menschen folgten. Bei einer Einwohner*innenzahl von 9.000 (Stand 31.12.2021) ist auch hier der Zuspruch und das Mobilisierungspotential enorm.

Themen & Entwicklung

Anfang des Jahres waren die bestimmenden Themen auf den Demonstrationen die angebliche Einführung der Impfpflicht durch die Bundesregierung und die Corona-Pandemie. Nachdem die Proteste im Sommer an Intensität und Mobilisierungspotential verloren hatten, wurde von extrem rechten Akteur*innen der "Heiße Herbst" propagiert. Die bestimmenden Themen wurden die mit dem russischen Angriffskrieg zusammenhängende Energiekrise und die Inflation. Hier konnte in Waldheim und Roßwein erneut eine große Anzahl an Menschen mobilisiert werden.

Zusammenfassung

Anzahl der Versammlungs- Anzahl der Proteste titel Teilnehmer*innen

Döbeln

	84	10	3.100	
21	"Gegen die Impfpflicht"			200
20	"Mensch sein"			1.500
15	"Aktuelle Lage: Energie- und	Ukrainekrise, Gesundh	neitspolitik"	550
11	"Gegen Sanktionen, für eine s	tarke deutsche Wirtsc	haft"	130
9	"Mensch sein & bleiben"			230
3	"Mensch oder weiter glücklich	ner Sklave"		320
2	"Montagsspaziergang"			100
1	"Wir unterstützen den Protest"			10
1	"Aus Anne wird Frank – das i	st doch krank"		40
1	"Wir stehen für ein traditionell	es Familienbild"		20

Waldheim

	52	2	11.250
50	"Montagsspaziergang"		11.200
	"Mensch sein"		40
	"Wir unterstützen den Pro	otest"	10

Roßwein

15 1 4.000

"Wir sind nicht rechts, wir sind nicht links, wir sind die Rote Linie"

Leisnia

2	2	107
	"Wir wollen leben!"	
	"Gegen die Impfpflicht"	

Der neonazistische Multifunktionär

Seit 2020 gibt es in zahlreichen mittelsächsischen Orten als "Spaziergänge" deklarierte Proteste. Die ersten zwei Jahre richteten sich diese gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Corona-Pandemie. Die Protestierenden speisten sich dabei aus unterschiedlichen Milieus und sichtbar wurde eine Melange aus Verschwörungsanhänger*innen, Impfgegner*innen, Esoteriker*innen, Neonazis, Hooligans und AfD-Sympathisant*innen. Gemein ist ihnen die Ablehnung der parlamentarischen Demokratie und ihrer Vertreter*innen sowie staatlicher Institutionen. Antisemitische Verschwörungserzählungen waren von Beginn an fester Bestandteil der Proteste. In vielen Orten stellten extreme rechte Akteur*innen den organisatorischen Rahmen. Mit der Gründung der Partei Freie Sachsen im Februar 2021 gelang es den Anhänger*innen auch in Mittelsachsen, die Proteste symbolhaft aufzuladen und ihnen eine einheitliche Außenwirkung zu geben. Vernetzt, gebündelt und mobilisiert wurde hauptsächlich über den Nachrichtenund Messangerdienst Telegram. Auch wenn die Proteste Ende 2022 eher abnahmen, wird deutlich, dass sich das Protest-Milieu verstetigt hat und die Teilnehmer*innen eine große Ausdauer aufweisen. Rechte Ideologien und Proteste scheinen sich in Mittelsachsen normalisiert zu haben. Ein rechter Akteur, der in der Region Döbeln dabei verschiedenen Themen für seine Zwecke instrumentalisiert und das Protestgeschehen prägt, ist Stefan Trautmann.

Radikalisiert in einer neonazistischen Kameradschaft

Seit vielen Jahren ist Stefan Trautmann in der extremen Rechten aktiv. Anfänglich war er bei den Nationalen Sozialisten Döbeln (NSD) organisiert, welche dem freien Kameradschaftsspektrum zugeordnet werden kann. Die Gruppe trat erstmals 2005 unter dem Namen Division Döbeln in Erscheinung. In den Folgejahren gab es teilweise wechselnde Selbstbezeichnungen hin zu NSD. Die Gruppierung bezeichnete sich selbst als Zusammenschluss von parteigebundenen und freien Mitgliedern. Der Aktionsradius konzentrierte sich auf die Region Döbeln.¹ Anfänglich traf sich die Gruppierung in einer Lagerhalle an der Bundesstraße B 169, später

diente ihnen ein Gebäude in der Reichensteinstraße in Döbeln als Treffpunkt.² Dieses wurde für Schulungen, Vorträge, rechte Konzerte und als Bandproberaum genutzt. Gemeinsam wurden Demonstrationen besucht oder sich zu Propagandaaktionen getroffen. Aus taktischen Gründen verzichteten die Aktivist*innen des NSD arößtenteils auf öffentliche Gewaltaufrufe. Trotzdem aab es Gewaltdelikte, die sich beispielsweise gegen Obiekte. Andersdenkende oder die Polizei richteten.³ 2013 kam es zu einem Verbot der NSD durch das Sächsische Innenministerium. Dieses bearündete sich durch die Ausrichtung der Gruppe gegen die verfassungsmäßige Ordnung. Auch wurde der Vereinigung eine Wesensverwandtschaft mit dem Nationalsozialismus attestiert, da die Akteur*innen nationalsozialistischen Traditionen unter Einbeziehung von NS-Begriffen und Symboliken folgten und sich zur NSDAP und deren führenden Funktionären bekannten.⁴ Doch bereits ab 2011, also noch vor dem Verbot, wurde es ruhiger um die Kameradschaft und auch um Stefan Trautmann, Wahrscheinlich lässt sich das auf zunehmende Repressionen durch Strafverfolgungsbehörden in der gesamten Bundesrepublik zurückführen. Nach dem Bekanntwerden der Taten des rechtsterroristischen Netzwerkes Nationalsozialistischer Untergrund im Jahr 2011 gingen die Behörden verstärkt gegen die freie Kameradschaftsszene vor. Es kam bundesweit zu Verboten und zu Ermittlungen gegen gebildete kriminelle Vereinigungen. Einige Gruppen lösten sich auf, andere strukturierten sich um und einige Personen traten extrem rechten Parteien bei. um so einem Vereinsverbot zu entgehen.

Unter dem Schutz des Parteienprivilegs

Trautmann, der fester Bestandteil der lokalen Kameradschaftsszene war, begann sich in der Jugendorganisation Junge Nationaldemokraten (später lunge Nationalisten; IN) der sächsischen NPD zu engagieren. Einige Kader der ehemaliaen NSD folaten ihm, andere wiederum orientierten sich an der rechtsextremen Kleinstpartei der III. Weg.⁵ Der Eintritt in parteigebundene Strukturen ermöglichte den Aktivist*innen weitere Konsequenzen des Verbotsverfahren zu umgehen. Das Parteienprivileg und der damit verbundene Schutz ermöglichte es. Strukturen zu erhalten, weiterzuentwickeln und auszubauen. Und auch Stefan Trautmann gelang es, seine gefestigte Ideologie sowie seine aktivistischen Erfahrungen und Kontakte in IN-Strukturen zu überführen. In der Region Döbeln entstand einer der sachsenweit aktivsten JN-Stützpunkte, der durch die neonazistische Ideologie und Agitation der ehemaligen NSD-Strukturen geprägt war.

Nicht nur Trautmann und die Aktivist*innen der ehemaligen Kameradschaft profitierten zu dieser Zeit von dem Zusammenschluss. Auch die JN/NPD war auf Kontakte aus der ehemaligen Kameradschaftsszene angewiesen. Neben einem Mitgliederzuwachs brachten die Akteur*innen regionale Netzwerke sowie ein größeres Mobilisierungspotential in die Parteistrukturen ein. Symbolhaft wurde dieser Zusammenschluss spätestens im Oktober 2013 präsentiert. Unter dem Titel "Der Drang nach Freiheit – Gegen Polizeirepression und Willkür" initiierte der sächsische JN-Verband in Döbeln eine Demonstration als Anspielung auf das NSD-Verbot. Auf einem Großtransparent

waren das Logo der JN und eine schwarze Fahne als Kennzeichen der Freien Kräfte nebeneinander abgebildet.⁶ An der bundesweit beworbenen Demonstration nahmen etwa 200 Neonazis teil. Nur ein Jahr später kam es erneut zu einer "größeren" Demonstration in Döbeln, welche den Abschluss der JN-Kampagne "Sag was du denkst" darstellte. An der Demonstration beteiligten sich etwa 230 Neonazis, darunter extrem rechte Akteur*innen aus Deutschland, Tschechien und Belgien.

Beide Aufmärsche zeigten deutlich, welches Potential die Region Döbeln für die JN bereithielt. Der fruchtbare Boden ging nicht nur von dem Rekrutierungspotential aus, sondern ebenso von dem Rückzugsraum, den ihnen die Döbelner Öffentlichkeit durch eine kaum vorhandene kritische Auseinandersetzung bot. Trautmann arrangierte sich schnell innerhalb der IN-Strukturen. Bereits Ende 2013 wurde er zum stellvertretenden Landesvorsitzenden der JN in Sachsen gewählt. Zwei Jahre später wurde er in diese Funktion wiedergewählt.⁷ Hinzu kam die regionale Verankerung und der Einfluss auf politische Strukturen. Trautmann, der für die NPD zu regionalen Wahlen antrat, zog 2014 bis 2019 sowohl in den Döbelner Stadtrat als auch in den mittelsächsischen Kreistag ein. Diese Mandatsgewinne zeigten eine lokale Verankerung der extrem rechten Partei, seiner Person und die gesellschaftliche Anschlussfähigkeit neonazistischer Positionen in der Region.

Fokussiert auf Inszenierung

Während seiner Amtsperiode nahm er eine passive Rolle ein. Sein Agieren in diesem Zeitraum fokussierte sich eher auf die öffentliche Selbstdarstellung. Schnell hatte er erkannt, dass

die Sozialen Medien, u.a. Facebook, ein geeignetes Medium für diese Inszenierung darstellten. Es entstanden unterschiedliche Accounts. die unterschiedliche Strategien verfolgten und verschiedene Zielgruppen bedienten. Somit sollte eine Bühne geschaffen werden, auf der er versuchte, sich bürger*innennah zu geben und als "Kümmerer" darzustellen. Trautmann und die Aktivist*innen aus dem Umfeld der IN/ NPD in Mittelsachsen nutzten dafür verschiedene Parteikampagnen. Er nutzte die Region Döbeln als Experimentierfeld seiner Kontrapolitik. Alle Kampagnen verfolgten das gleiche Ziel: Extrem rechte Akteur*innen versuchen sich als harmlos und sozial engagiert zu präsentieren. Verfolgt wird die politische Strategie zur Erlangung einer kulturellen Gegenhegemonie und Diskursverschiebung sowie die Erzeugung von Akzeptanz für extrem rechte Strukturen und Positionen. Die Kampagnen wurden ebenfalls gezielt genutzt, um rassistische, neonazistische und antidemokratische Positionen zu verbreiten.

Von 2017 bis 2021 organisierten einige Neonazis aus dem NPD-Umfeld um Stefan Trautmann unter dem Slogan Jugend packt an vermeintlich soziale Aktionen im öffentlichen Raum. Die Aktivitäten der Kampagne umfassten Reinigungs-, Aufräum- und Spendenaktionen sowie Kinderfeste. Die Aktionen wurden öffentlichkeitswirksam in den Sozialen Medien nachbereitet, um sich als sozial engagierte Wohltäter*innen darzustellen. Die Spendenaktionen galten ausschließlich für "hilfsbedürftige Deutsche" oder "junge deutsche Familien" und waren so einerseits klar rassistisch konnotiert, andererseits sollten sie gezielt ein Versagen der staatlichen Strukturen suggerieren.8

Hinzu kam die Kampagne Schafft Schutzzonen, welche bundesweit stattfand und durch Neonazis aus dem NPD-Umfeld organisiert wurde. Zu der Kampagne gab es eine eigene Facebookseite, Homepage und Propagandamaterial. In diesem Rahmen aründeten die Neonazis eine Art Bürgerwehr und liefen in der Region "Streife" oder führten "Schulwegwachen" durch. Dabei handelte es sich um eine rassistische Kampagne, die nicht weiße Menschen als potentielle Straftäter*innen stigmatisierte, vor denen vermeintlich "deutsche" Frauen und Kinder aeschützt werden müssten. Staatlichen Behörden und Institutionen wurde Untätigkeit vorgeworfen. Zwischen 2018 und 2020 organisierten Trautmann und andere Personen aus dem JN/NPD-Umfeld die Kampagne auch in Mittelsachsen. Sogenannte "Streifen" wurden u.a. in Döbeln. Roßwein. Hartha, Waldheim, Leisnia, Freiberg, Rochlitz, Riesa und Oschatz durchgeführt. Die Aktionen wurden ausgiebig in den Sozialen Medien aufgebauscht und größer gemacht, als sie letztendlich waren. Bei genauerer Betrachtung wurde sichtbar, dass oftmals die gleichen Bilder für die Öffentlichkeit genutzt wurden und durch Reposting Kontinuität suggeriert und Content produziert wurde. Trotzdem brachte die Kampagne ein verstärktes mediales Interesse und eine Berichterstattung in der überregionalen Presse mit sich. In Döbeln zogen die "Streifgänge" mehrere Ermittlungsverfahren, beispielsweise wegen Nötigung und Amtsanmaßung nach sich.¹⁰

Auch wenn Trautmann 2019 den erneuten Einzug in den Döbelner Stadtrat und den Kreistag Mittelsachsen verpasste, scheint seine Arbeit und Strategie der letzten Jahre zumindest in Teilen aufzugehen. Seit September 2020 stehen ihm und seinem Umfeld Räumlichkeiten in

der Dresdner Straße in Döbeln zur Verfügung. Nach eigenen Angaben haben sie in diesen Räumlichkeiten eine Tauschbörse eingerichtet und verteilen u.a. Spenden und bieten einen Raum zum Kennenlernen, Vernetzung und Austausch. Auch hier steht die Inszenierung als "Kümmerer" im Vorderarund. Inhaltlich orientieren sich die Neonazis dabei an der Kampaane lugend packt an, die nun unter dem Titel D32 -Aktion Solidarität- fortgeführt wird. Auch wenn das Angebot fast ausschließlich nur die eigene Klientel erreicht und hauptsächlich von Szeneangehörigen wahrgenommen wird, konnte ein neuer Rückzugsraum etabliert werden, der Lagerkapazitäten schafft und als fester Anlaufpunkt fungiert. Dies ermöglicht weiteres Potential an Handlungsfähigkeit. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass durch die Nutzung von Rückzugsräumen Strukturen gefestigt und gestärkt werden. Hier können im aeschützten Rahmen und unter Ausschluss der Öffentlichkeit Netzwerktreffen und Schulungen stattfinden sowie rechte Aktivitäten geplant und Propaganda betrieben werden. Durch die Nutzung eines Ladenlokals werden zusätzlich niedrigschwellige Angebote für den (Erst-)Kontakt mit der Neonazi-Szene aeschaffen.

Anmelder und Organisator

Nachdem die Situation um die Corona-Pandemie anfänglich von der NPD/JN Mittelsachsen für deren Inszenierung genutzt wurde, indem Angebote offeriert sowie Solidarität und Rücksicht gepredigt wurden, änderten sich Standpunkt und Ton der lokalen rechten Aktivist*innen sehr schnell. Anfänglich wurden Mund-Nasen-Bedeckungen genäht und verteilt oder Einkaufshilfen für Risikogruppen angeboten. Kurze Zeit später wurden dann

Verschwörungserzählungen rund um Corona verbreitet oder Unterschriften gesammelt, die sich gegen die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie richteten. Wie an vielen Orten, etablierten sich auch in Döbeln sog. "Anti-Corona-Spaziergänge". Stefan Trautmann und Personen aus dem Spektrum der NPD/IN Mittelsachsen riefen dazu auf. Wie bundesweit zu beobachten war, soraten die "Anti-Corona-Proteste" für neue Allianzen verschiedener Bewegungen und Gruppen mit extrem rechten Akteur*innen. In Döbeln war es die Gruppe um Trautmann, die ihr Knowhow, Strukturen und Erfahrungen in das Protestgeschehen einbrachte und dieses beeinflusste. Bei den Protesten kann Trautmann auf seine Erfahrungen, die er bei den rassistischen Mobilisierungen aus den Jahren 2015/2016 sammelte, zurückgreifen. In diesen Jahren kam es, wie in zahlreichen Orten, auch in Döbeln zu rassistischen Protesten. Dafür wurden auch Angebote und Strukturen aus dem IN-Umfeld um Stefan Trautmann zur Verfügung gestellt. Es wurden Demonstrationen, Anmelder*innen sowie Redner*innen organisiert und Propagandamaterial verteilt. Einer Demonstration, die sich gegen die Erstaufnahmeeinrichtung in Döbeln richtete, folgten 400 Personen, die sich sowohl aus dem Rechten, als auch aus dem bürgerschaftlichen Spektrum speisten. Auch in Döbeln gelang es, Räume zu eröffnen und rassistische und ausländerfeindlicher Hetze zu verbreiten. In diesem Zeitraum kam es bundesweit zu einem großen Anstieg an Angriffen auf Asylsuchende und deren Unterkünfte sowie einer Vielzahl weiterer rassistischer und rechter Straftaten.¹¹ Diese geschahen innerhalb eines gesellschaftlichen Klimas, welches durch rassistische Parolen und rechte Agitation sowie durch fehlenden Widerspruch und unzureichende Strafverfolgung geprägt war. Gleichzeitig gab es einen großen Resonanzraum durch weitverbreitete rassistische und menschenfeindliche Einstellungen innerhalb der Bevölkerung. Durch eine schweigende Zustimmung und fehlende Angrenzung wurden rassistische Proteste und Gewalt begünstigt und legitimiert.

Mit Gründung der Freien Sachsen kam für Trautmann ein weiteres Betätigungsfeld hinzu. Einige der Führungspersonen haben ebenso eine lang zurückreichende Geschichte in der extremen Rechten und Erfahrungen aus der rassistischen Protestwelle der Vorjahre. So verwundert es nicht, dass Trautmann zeitnah nach der Gründung auch unter dem Label der Freien Sachsen in Erscheinung trat. Mit Gründung des Kreisverbandes der Freien Sachsen Mittelsachsen am 05.09.2022 übernahm er auch die Funktion des Beisitzers und hat eine organisierende und strukturierende Rolle. Er transportiert Propagandamaterial, begleitet den Infostand oder betreut ein Kontakttelefon.

Im Landkreis Mittelsachsen war er für die Freien Sachsen bereits in Döbeln, Freiberg, Kriebethal und Waldheim aktiv. Höchstwahrscheinlich geht es auf Trautmann zurück, dass die sogenannten "Bürgerstammtische" der Freien Sachsen in den Räumlichkeiten stattfinden, die er eigentlich für das Projekt D32 –Aktion Solidarität- nutzt. Darüber hinaus nimmt er enorme Strecken und zeitliche Ressourcen in Kauf um die Freien Sachsen in Chemnitz, Dresden, Einsiedel, Görlitz, Leipzig und Riesa zu vertreten.

Die Freien Sachsen werben ausdrücklich dafür, dass Doppelmitgliedschaften innerhalb ihrer Strukturen erwünscht sind, weil sie als eine Sammlungsbewegung fungieren wollen. Auch

deswegen kann Trautmann neben seinem Engagement bei den Freien Sachsen weiterhin in NPD-Strukturen aktiv sein. Die völkischen, nationalistischen, rassistischen Positionen teilen beide Strukturen. Das Ziel beider ist die Verächtlichmachuna demokratischer Akteur*innen und die Zerstörung der parlamentarischen Demokratie. Im März 2022 wurde er wieder als Stellvertreter in den NPD-I andesvorstand gewählt.¹² Nicht zuletzt aufgrund seiner Ambition existiert in Mittelsachsen noch immer ein NPD-Stützpunkt, obwohl die Partei länast in der Bedeutungslosigkeit verschwunden ist. Diese Doppelmitgliedschaft mit der dahinterstehenden Strategie wurde am 22.09.2022 in Döbeln deutlich. An diesem Tag fand der erste Christopher Street Day (CSD) in Döbeln statt. Für die NPD meldete Trautmann an diesem Tag eine Gegendemonstration an. Der Aufruf zum Gegenprotest, der mit den Zeilen "Aus Anne wird Frank. Das ist krank!" beworben wurde, war gespickt mit pauschalisierenden, queer- und transfeindlichen Inhalten. Es wurde gegen eine angebliche "Genderpropaganda" mobilisiert, die "wie ein Gift in die Gesellschaft" eindringe. Darüber hinaus wurde das Recht auf Abtreibung als "Kindermord im Mutterleib" beschrieben. Verknüpft wurde die Wahl des Demomottos zudem mit der Shoah und beinhaltete relativierende und revisionistische Züge. Trautmann fungierte als Anmelder, Organisator und als Redner. Im Vorfeld kam es zu homosexuellen- und transfeindlichen Propagandaaktionen im Stadtgebiet. Drei Teilnehmer*innen des CSD wurden bei ihrer Anreise von unbekannten Personen beleidigt und mit kleinen Steinen attackiert. Etwa 40 Neonazis beteiligten sich an der extrem rechten Demonstration am 22.09.2022 in Döbeln. Die Atmosphäre wurde von Beobachter*innen als aggressiv beschrieben. Die Polizei be-



Homosexuelle- und transfeindliche Propaganda, welche im Vorfeld des CSD im Stadtgebiet verbreitet wurde, hier auf einem Mülleimer am Döbelner Bahnhof.

schlagnahmte am Anfang zwei Transparente und musste wegen eines Angriffs auf eine Journalistin einschreiten. I3 Zusätzlich wurde an diesem Tag durch die Freien Sachsen noch ein "Fest der traditionellen Familie" als Gegenaktion zum CSD angemeldet und organisiert. Auch hier war Stefan Trautmann involviert. Der Charakter eines Familienfestes sollte hier, im Kontrast zur Neonazidemonstration, eher das bürgerliche Spektrum ansprechen und mobilisieren, bediente jedoch die gleichen Ungleichwertigkeitsvorstellungen.



Extrem Rechte Demonstration der NPD/JN am 22.09.2022 in Döbeln. Diese fand als Gegenaktion zum ersten CSD in Döbeln statt. Etwa 40 Neonazis nahmen an dieser teil.

Trautmann ist neben seinen Tätigkeiten in Döbeln auch seit vielen Jahren überregional auf diversen neonazistischen Veranstaltungen zu finden. Exemplarisch können hierfür das neonazistische Schild und Schwert-Festival 2018 in Ostritz, die rassistische Demonstration im August 2018 in Chemnitz und die Teilnahme an verschiedenen Aktionen, die sich mit einer Verehrung des Hitlerstellvertreters Rudolf Heß beschäftigen, genannt werden. Im Vorfeld solcher neonazistischer Großevents konnte häufig eine erhöhte Propagandaaktivität im Altkreis Döbeln verzeichnet werden. Seit vielen lahren ist Trautmann ebenfalls mit weiteren rechten Akteur*innen aus Mittelsachsen auf den Großdemonstrationen in Dresden, die anlässlich des 13. Februars von Neonazis initiiert werden, zugegen, 2021 und 2022 übernahm er dabei die Funktion eines Ordners. Erstmalia wurde 2022 die geschichtsrevisionistische Demonstration, die seit vielen Jahren ein wichtiger Anlaufpunkt für die Neonaziszene ist, von Lutz Giesen angemeldet. Lutz Giesen, langjähriger Kader der extremen Rechten, stammt aus dem Umfeld der völkischen Siedler*innen aus Leisnig. Nicht nur an diesem Tag wurde deutlich, dass Trautmann und sein NPD-Umfeld sowie die völkischen Siedler*innen aus Leisnig zueinander gefunden haben. Es wurden auch einige Kundgebungen auf dem Leisniger Markt, welche zwischen dem 12.04.2021 bis 13.06.2021 von den Akteur*innen des Völkischen Siedlungsprojektes organisiert wurden, unterstützt. Die Spendenaktion für die Flutopfer im rheinland-pfälzischen Ahrtal aus dem Sommer 2021 läuft auf eine Zusammenarbeit von NPD/JN und der völkischen Siedlungsbewegung zurück.

Rechte Gewalt

Im Widerspruch zu seiner Inszenierung als bürger*innennah und harmlos stehen einige Ereignisse, bei denen Trautmann durch Bedrohungen und Gewalttaten auffiel. So kam es beispielsweise bei einer eigens von der JN angemeldeten Kundgebung in Döbeln am 13.02.2015 anlässlich der Bombardierung Dresdens zu Angriffen auf Gegendemonstrant*innen und Polizeibeamt*innen, an denen

auch Trautmann beteiligt gewesen sein soll.¹⁴ Am 01.05.2015 soll er an einem gewalttätigen Übergriff auf eine Gewerkschaftskundgebung in Weimar dabei gewesen sein. 2014, 2015 und 2017 kam es in Döbeln zu Stör- und Einschüchterungsaktionen im Rahmen von erinnerungskulturellen Veranstaltungen für die Opfer des NS durch Trautmann und weitere Personen aus dem Umfeld der IN. Im Jahr 2014 versammelten sich Neonazis in der Nähe der Gedenkorte, fotografierten die Teilnehmer*innen der Mahnwache und erzeugten damit ein Klima der Angst und Einschüchterung. Unter seiner Beteiligung blockierten Neonazis den Gedenkort der Mahnwache zu den Novemberpogromen. 2015 wurden die Teilnehmenden zudem verfolgt und gestört. 2017 ging das Spektrum der JN/NPD, darunter Trautmann, dann dazu über eine Gegendemonstration anzumelden. Der letzte Übergriff ereignete sich erst am 01.05.2022. Der III. Weg hatte an diesem Tag zu einem Neonaziaufmarsch in Zwickau aufgerufen. Dem wollte sich ein antifaschistischer Protest entgegensetzen, der über eine gemeinsame Anreise mit der Bahn organisiert war. Sowohl in Chemnitz, als auch in Glauchau, kam es an den Bahnhöfen zu einer geplanten Attacke von Neonazis. Sie griffen Personen an. Außerdem versuchten die Neonazis in den Zug zu gelangen, bewarfen diesen mit Steinen und Flaschen. Wie Videoaufnahmen belegen, befand sich am Bahnhof in Glauchau auch Stefan Trautmann.

Aktuell nehmen in Sachsen rassistische Proteste wieder zu, diese richten sich gegen die Aufnahme und Unterbringung Geflüchteter. Wieder sind es die Freien Sachsen unter der Beteiligung von Stefan Trautmann, die diese Proteste hervorbringen. Beispielsweise war er am 15.12.2022 in Riesa bei einer rassistischen

Kundgebung unter der Überschrift: "Nein zur Masseneinwanderung. Der Landkreis Meißen wehrt sich gegen Asylbetrug und Überfremdung". Es wurde gegen die zu diesem Thema zu fassenden Beschlüsse des Kreistages Stimmung gemacht und rassistische Hetze betrieben. Einige Demonstrant*innen störten im Nachgang die Kreistagssitzung. Unter ihnen auch Stefan Trautmann und Michael Brück (Freie Sachsen). Trautmann und Brück traten durch unerlaubtes Filmen und lautstarke Zwischenrufe in Erscheinung. Beide wurden daraufhin von Sicherheitskräften des Saales verwiesen.¹⁵

Auch in Kriebethal ist er an den rassistischen Protesten beteiligt. Die Entwicklung bleibt abzuwarten. Doch ist bereits jetzt deutlich spürbar, dass sich bei den Demonstrationen, die sich an einem konkreten Ort mit der Aufnahme Geflüchteter beschäftigen, ein großes Dynamisierungs- und Gefährdungspotential entwickelt. Insofern wiederholt sich die Entwicklung der letzten Jahre gerade an den Orten, wo rechte Akteur*innen die Proteste organisieren und die nötige Infrastruktur stellen. Wie beschrieben, sind die Folgen dieses vermeintlich friedlichen Sozialengagements ein vorhersehbarer menschenverachtender und gewalttätiger Aktivismus.

Chronik rechter Aktivitäten in und um Döbeln 2022

[1] Weitere Informationen zu den Entwicklungen der Neonazistrukturen in der Region Döbeln finden sich in der Veröffentlichung "blickpunkt.rechts – Eine Dokumentation rechter Aktivitäten in der Region Döbeln" aus dem Jahr 2015 CS 44") Die veräffentlichte Charille blickpunkt verbalte in der Region Döbeln" aus dem Jahr 2015

(S. 6ff.), Die veröffentlichte Chronik "blickpunkt,rechts" steht unter https://treibhaus-doebeln.de/fair/ zum Download zur Verfügung (verfügbar am 16.02.2023). [2] Val. dazu dpg (2013): Sachsen verbietet Neonazi-Gruppe aus Döbeln. https://www.zeit.de/gesellschaft/2013-02/nationale-sozialisten-doebeln-verboten (verfügbar am 16.02.2023). [3] Val. dazu Wolf, Ulrich: Schade, Thomas: Schneider Alexander (2018): Neonazi-Gruppen in der sächsischen Heimat, https://www.saechsische.de/neonazi-aruppen-in-der-saechsischen-heimat-4031184.html (verfügbar am 16.02.2023) sowie Gräfe. Sebastian (2018): Zwischen Parteistruktur und Subkultur. Neonationalsozialisten in Sachsen und Nordrhein-Westfalen im Veraleich, https://www.vr-elibrarv.de/doi/pdf/10.13109/tode.2018.15.1.73 (verfügbar am 16.02.2023). [4] Val. bim/dpa (2013): Rechtsextreme in Sachsen, Innenminister verbietet Nationale Sozialisten Döbeln, https://www. spiegel.de/panorama/justiz/sachsen-innenminister-verbietet-nationale-sozialisten-doebeln-a-884056.html (verfügbar am 16.02.2023). [5] Val. Sächsisches Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz Geschäftsbereich Gleichstellung und Integration, Pressestelle, (Hrsg.) (2019): Rechte Hassgewalt in Sachsen, Entwicklungstrends und Radikalisieruna, S. 82. https://hait.tu-dresden.de/wm 2019 smai hassaewalt broschuere%201904.pdf (verfügbar am 16.02.2023). [6] Val. ebd. S. 82, [7] Val. Freires. Horst (2015): Schlag gegen NPD-lugend. https://www.endstation-rechts.de/news/schlaa-aeaen-npd-iugend (verfügbar am 16.02.2023). [8] Weitere Informationen zur Kampagne "lugend packt an" finden sich in den Veröffentlichungen "blickpunkt,rechts – Eine Dokumentation rechter Aktivitäten in der Region Döbeln" aus den Jahren 2018 (S. 12ff.), 2019 (S. 8.), 2020 (S. 25ff.). Die veröffentlichten Chroniken "blickpunkt. rechts" stehen unter https://treibhaus-doebeln.de/fair/ zum Download zur Verfügung (verfügbar am 16.02.2023). [9] Dies belegen zahlreiche Postings über die Aktivitäten aus den Jahren 2018, 2019 und 2020. Veröffentlicht wurden diese u.a. auf den Facebook-Seiten "Für Döbeln: Stefan Trautmann – Im Stadtrat und im Kreistag", "Für Döbeln: Stefan Trautmann – Gemeinsam Zukunft gestalten", "NPD – Altkreis Döbeln-" sowie "Schutzzone" und "Schutzzone Mittelsachsen", [10] Weitere Informationen zur Kampaane "Schafft Schutzzonen" finden sich in den Veröffentlichungen "blickpunkt. rechts - Eine Dokumentation rechter Aktivitäten in der Region Döbeln" aus den Jahren 2018 (S. 14ff.), 2019 (S. 8ff.). 2020 (S. 23ff.). Die veröffentlichten Chroniken "blickpunkt.rechts" stehen unter https://treibhaus-doebeln.de/fair/ zum Download zur Verfügung (verfügbar am 16.02.2023). [1]] Simone, Rafael (2016): Rassismus und Feindlichkeit gegen Flüchtlinge. https://www.belltower.news/monatsueberblick-mai-2016-rassismus-und-feindlichkeit-gegen-fluechtlinge-42150/ (verfügbar am 16.02.2023); Pro Asyl (2016): 2015: Dramatischer Anstieg von Gewalt gegen Flüchtlinge, https://www.proasyl.de/news/2015-dramatischer-anstieg-von-gewalt-gegen-fluechtlinge/ (verfügbar am 16.02.2023); RAA Sachsen e.V. (2016): Rechtsmotivierte und rassistische Gewalt in Sachsen 2015, https://www.raa-sachsen.de/support/statistik/statistiken/rechtsmotivierte-und-rassistische-aewalt-in-sachsen-2015-4100 (verfügbar am 16.02.2023). [12] Nationaldemokratische Partei Deutschlands (Hrsg.), NPD-Pressestelle (2022): Neuer Landesvorstand in Sachsen, https://npd.de/2022/03/neuer-landesvorstand-in-sachsen/ (verfügbar am 18.02.2023). [13] Portal der Queer Communications GmbH (queercom) (2022): Neonazis stören CSD Döbeln - Teilnehmende mit Steinen beworfen, https:// www.queer.de/detail.php?article id=43316 (verfügbar am 18.02.2023). [14] Vgl. dazu die Veröffentlichung "blickpunkt. rechts – Eine Dokumentation rechter Aktivitäten in der Region Döbeln" aus dem Jahr 2015 (S. 8). Die veröffentlichte Chronik "blickpunkt.rechts" steht unter https://treibhaus-doebeln.de/fair/ zum Download zur Verfügung (verfügbar am 16.02.2023). [15] Val. dazu Tominski, Katrin (2022): Kapazitäten erschöpft: Meißner Landrat sucht Unterkünfte für Geflüchtete, https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/dresden/meissen/interview-landrat-ralf-haensel-naunhof-gefluechte-kapazitaeten-erschoepft-100.html (verfügbar am 18.02.2023) sowie Oehmichen Martin [MartinOehmichen]. (15.12.2022). Ehrenamtliche Flüchtlingshelferin wird im #Kreistag durch Brück, Trautmann und weitere aus dem Zuhörerbereich heraus ausgebuht... Brück und Trautmann unterdessen des Saales verwiesen- Bürgerin beschimpft Landrat als

"Volkszertreter" unglaublicher Menschenhass im KT #Meissen [Tweet]. Twitter. https://twitter.com/martinoehmichen/

status/1603414187652382721?s=61&t=4iVGsVZDG7-daEcON hNqQ (verfügbar am 18.02.2023).

Januar

03.01.2022 In Döbeln findet eine Kundgebung gegen die Corona-Schutzmaßnahmen statt. Anwesend ist auch Peter Schreiber (Landesvorsitzender NPD Sachsen), der die Veranstaltung für Deutsche Stimme-TV begleitet.¹

03.01.2022 Auf dem Niedermarkt in Döbeln findet unter dem Motto "Gegen die Impfpflicht" eine von der AfD Mittelsachsen organisierte Kundgebung statt.² Die Kundgebung wird im Kalenderjahr 2022 nahezu wöchentlich stattfinden.

07.01.2022 In Döbeln verteilen Stefan Trautmann (Freie Sachsen, NPD/JN Mittelsachsen) und mindestens eine weitere Person Flyer der Deutschen Stimme gegen eine angebliche "Impfpflicht für Kinder". Ein entsprechendes Posting findet sich auf dem Telegram-Kanal Stefan Trautmann.³

08.01.2022 Auf der Bahnhofstraße in Döbeln werden rechte Sticker entdeckt ("Heimatliebe ist kein Verbrechen", "Heimat Freiheit Tradition").

08.01.2022 Zugehörig zum Telegram-Kanal Freie Sachsen Mittelsachsen wird die Diskussionsgruppe Mittelsachsen ~ |Diskussionsrunde| erstellt. Stand Februar 2023 hat der Kanal Freie Sachsen Mittelsachsen 5.127 Abonnent*innen und die Diskussionsgruppe 326 Mitalieder.

10.01.2022 Auf einer Kundgebung in Freiberg gegen die Corona-Schutzmaßnahmen werden ebenfalls Flyer der Deutschen Stimme gegen "Impfpflicht für Kinder" verteilt. Ein entsprechendes Posting findet sich auf dem Telegram-Kanal Stefan Trautmann.⁴

12.01.2022 In Döbeln Ost werden Sticker des III. Weg mit dem Slogan "Impfpflicht verhindern" entdeckt.

16.01.2022 Auf Telegram wird der Kanal Leben in Mittelsachsen erstellt. Mehrere Postings beziehen sich positiv auf extrem rechte Akteur*innen der Region⁵ und weisen Bezüge zu den völkischen Siedler*innen in Leisnig auf.

15.01.2022 Nachdem in der Bahnhofstraße in Waldheim mit einer Schreckschusswaffe aus einem Fenster geschossen wurde, durchsucht die Polizei die Wohnung eines Verdächtigen und findet mehrere rechte Gegenstände und Flaggen. Während des Einsatzes hängt ein anderer Mieter des Wohnhauses eine Reichsflagge aus dem Fenster.⁶

18.01.2022 In Frankenberg findet anlässlich des Besuchs von Ministerpräsident Michael Kretschmer eine von den Freien Sachsen organisierte Kundgebung unter dem Motto "Kretschmer muss weg" statt. Anwesend sind unter anderem Stefan Hartung (NPD, Freie

Sachsen), Stefan Trautmann (Freie Sachsen, JN/NPD), Michael Brück (Freie Sachsen) und Heidrun F. (NPD Umfeld). Laut Polizeiangaben nehmen ca. 200 Personen teil.⁷

28.01.2022 Auf dem Obermarkt in Döbeln ist ein Infostand der AfD aufgebaut.

Februar

13.02.2022 Am jährlich stattfindenden sogenannten "Trauermarsch" anlässlich der Bombardierung der Stadt Dresden beteiligen sich erneut Personen aus dem Umfeld der NPD/JN Mittelsachsen. Als Anmelder der Demonstration tritt Lutz Giesen (ehemals NPD, Heimattreue Deutsche Jugend) aus der Region Leisnig auf. Lutz Giesen ist zentraler Akteur der völkischen Siedler*innen-Bewegung in Mittelsachsen. Zudem sind Stefan Trautmann und der ebenfalls in der Region Leisnig wohnende Christian Fischer (Zusammenrücken Mitteldeutschland, ehemals JN Niedersachsen) als Ordner eingesetzt.⁸

17.02.2022 Auf der Oschatzer Straße in Döbeln werden Sticker mit NS-Symbolik entdeckt ("Sie waren die besten Soldaten der Welt").



26.02.2022 In den Räumlichkeiten des Projektes D32 auf der Dresdner Straße in Döbeln, welches u.a. von Stefan Trautmann initiiert wird, findet ein von den Freien Sachsen organisierter "Stammtisch" statt. Die Veranstaltung soll dem Austausch und der Vernetzung sowie der Planung zukünftiger Aktionen dienen. Ein entsprechendes Posting findet sich auf dem Telegram-Kanal Freie Sachsen Mittelsachsen.⁹

März

04.03.2022 In den Döbelner Klostergärten werden mehrere rechte Sticker entdeckt ("NS-Zone", "Gesund und ungeimpft", "Döbeln bleibt deutsch!").

05.03.2022 In Döbeln wird ein Faltblatt der rechten Stadtratsfraktion jetzt – für unser Döbeln¹⁰ verteilt. Das Schreiben thematisiert den Volkstrauertag, die Kommunalwahl 2019 sowie eine Unterschriftensammlung gegen die Corona–Schutzmaßnahmen.

20.03.2022 In Döbeln werden Aushänge der Wahlkommission Sachsen entdeckt. Die Aktion ist der Reichsbürger*innen-Gruppierung Königlich sächsischer Gemeindeverbund zuzuordnen.

21.03.2022 Bei der Montagsdemonstration gegen die Corona-Schutzmaßnahmen durch Döbeln laufen fünf Kinder vorweg. Ein entsprechendes Posting findet sich auf dem Telegram-Kanal LEISNIG.info.¹¹

26.03.2022 In Döbeln findet unter dem Motto "Mutmacher Mittelsachsen" ein weiterer nicht angezeigter "Spaziergang" gegen die Corona-Schutzmaßnahmen statt. Beworben wurde die Veranstaltung über den Telegram-Kanal Freie Sachsen Mittelsachsen.¹²

27.03.2022 In Döbeln werden "We hate Antifa" Sticker entdeckt.

April

03.04.2022 In Roßwein nahe dem Club Roßwein werden rechte und rassistische Sticker gefunden ("frei sozial national", "White Lives Matter").

08.04.2022 Im Raum Mittelsachsen findet ein weiterer von den Freien Sachsen organisierter "Stammtisch" statt. Als Redner tritt der szenebekannte Rechtsanwalt Jens Lorek¹³ auf. Ein entsprechendes Posting findet sich auf der Facebook–Seite Freie Sachsen.¹⁴

12.04.2022 An die Wanderhütte auf dem Mulderadweg zwischen Sörmitz und Mahlitzsch sind Hakenkreuze, SS-Runen und eine Schwarze Sonne gemalt.

13.04.2022 Auf der Oschatzer Straße in Döbeln werden ein rechter Sticker mit Sachsenbezug sowie ein "Refugees not welcome"-Sticker entdeckt.

14.04.2022 In der Rosa-Luxemburg-Straße in Döbeln wird ein Sticker des extrem rechten Compact-Magazins ("Kein Bock auf Baerbock") gefunden.

15.04.2022 In der Oschatzer Straße in Döbeln werden Sticker der Freien Nationalisten ("gemeinsam sind wir stark") und der JN-Kampagne Gegengift ("googlet den: Great Reset") entdeckt. Die antisemitische Verschwörungserzählung "The Great Reset" ("Der Großer Umbruch") handelt davon, dass eine "globale Finanzelite" die Covid-19 Pandemie geplant hätte, um in einer "neuen Weltordnung" die globale politische und wirtschaftliche Kontrolle zu übernehmen.¹⁵



16.04.2022 In der Uferstraße in Döbeln wird ein Stencil mit dem NPD-Slogan "Weg mit dem Crystal-Dreck" entdeckt.

19.04.2022 In der Eichbergstraße in Döbeln werden Sticker der Jungen Nationalisten gesichtet ("Israel mordet und die Welt schaut zu", "Jugend ohne Migrationshintergrund").

20.04.2022 In der Schlachthofstraße in Döbeln findet sich ein Sticker mit Schwarz-Weiß-Roter-Flagge und dem Slogan "Ein Herz für Deutschland".

25.04.2022 In der Oswald-Greiner-Straße in Döbeln werden auf den Hinweisschildern einer Spendenaktion für Geflüchtete aus der Ukraine ein "NS-Zone"-Sticker und sowie ein Sticker mit einer schwarzen Sonne gefunden.

25.04.2022 Auf der Hermsdorfer Straße zwischen Hermsdorf und Mahlitzsch finden sich Sticker gegen die Corona-Schutzmaßnahmen und -Impfung.

26.04.2022 Auf dem Spielplatz hinter dem Eiscafé Venezia in Döbeln wird der Sticker "Mir stinken die Linken" entdeckt.

28.04.2022 Mit Veröffentlichung von Chatprotokollen der rechtsextremen Tele-

gram-Gruppe Vereinte Patrioten wird bekannt, dass auch Dirk Munzig (jetzt – für unser Döbeln, ehemals AfD) Mitglied war. ¹⁶ Aus der Gruppe heraus planten einige Mitglieder den gewaltsamen Umsturz des bestehenden demokratischen Systems.¹⁷

30.04.2022 In der Stadtbadstraße in Roß-wein ist ein Sticker mit Schwarz-Weiß-Roter-Flagge geklebt.

Mai

01.05.2022 In Zwickau findet eine von der extrem rechten Partei Der III. Weg organisierte Demonstration statt. Vor Beginn der Demowerden in Dresden und Glauchau per Zuganreisende Gegendemonstrant*innen von Nazis angegriffen. Unter den Angreifenden in Glauchau befindet sich auch Stefan Trautmann.¹⁸

03.05.2022 In den Klostergärten in Döbeln wird ein "Refugees not Welcome"-Sticker entdeckt.

05.05.2022 Auf dem Steigerhausplatz in Döbeln wird ein Sticker mit dem Slogan "Heimat Freiheit Tradition" gefunden.

07.05.2022 In der Eichberg-, Burg- und Bahnhofstraße in Döbeln werden Sticker vom rechtsextremen Instagramkanal und Online-Versand aktivde, von den Jungen Nationalisten ("Israel mordet und die Welt schaut zu") und vom III. Weg ("Deutsche Jugend voran") entdeckt.

09.05.2022 In der Stadtbadstraße in Roßwein werden ein "Refugees not welcome"und ein "Good night left side"-Sticker gesichtet. **10.05.2022** Auf dem Obermarkt in Döbeln findet sich ein Sticker mit dem Slogan Schwarz-Weiß-Roter-Flagge und dem Slogan "Ein Herz für Deutschland".

17.05.2022 Auf dem Mulderadweg zwischen Großbauchlitz und Technitz werden mehrere rechte Sticker entdeckt (u.a. "Döbeln bleibt deutsch". "Heimat Freiheit Tradition").



23.05.2022 Beim Bürgergarten in Döbeln klebt ein Sticker mit dem Spruch "Zecken boxen".

Juni

01.06.2022 Am Hauptbahnhof in Döbeln wird ein Sticker vom III. Weg entdeckt ("Keine Macht den Drogen! Stärke durch Disziplin")

03.06.2022 In der Ritterstraße in Döbeln wird ein Aufkleber "Deutsche wehrt euch!" gefunden.

11.06.2022 Auf dem Spielplatz im Döbelner Stadtteil Keuern ist an einer Wand der Schriftzug "NO PRID MONTH [sic]" gesprüht.

11.06.2022 In Döbeln Ost wird ein Sticker der Jungen Nationalisten entdeckt ("Organisier dich!").

16.06.2022 In Döbeln werden mehrere Plakate der Jungen Nationalisten mit der Aufschrift "Islamisierung stoppen" und "Wir suchen dich!" gesichtet.

18.06.2022 Auch in der Eichbergstraße in Döbeln ist an eine Hauswand der Schriftzug "#nopridmonth! [sic]" gesprüht.



18.06.2022 In der Rudolf-Breitscheid-Straße in Döbeln wird ein Sticker der rechtsextremen Bautzner Gruppe Balaclava Graphics gefunden ("The White Race").

19.06.2022 Auf dem Fahrradweg zwischen Döbeln Ost und Pommlitz wird ein Sticker gegen die Corona-Schutzimpfung entdeckt.

21.06.2022 An der Wanderhütte auf dem Mulderadweg zwischen Sörmitz und Mahlitzsch sind ein Hakenkreuz sowie der Schrift-



zug "Deutschland Haus" geschmiert. Auf dem gleichen Weg findet sich an einer Wand der Schriftzug "Adolf Hitler war hier", ein Hakenkreuz sowie eine rassistische Beleidigung. Auf dem Asphalt davor ist eine Tyr-Rune¹⁹ und die Zahl 88 gesprüht.

26.06.2022 Auf dem oben erwähnten Radweg werden außerdem zwei an einen Baumstamm gesprühte Hakenkreuze entdeckt.

Juli

01.07.2022 In der Nähe des Stadtbad Döbeln wird ein Sticker mit "Reichskriegsflaggen"-Motiv gefunden.

01.07.2022 In Döbeln Pommlitz wird ein Sticker der NPD entdeckt ("Asylflut stoppen!").

03.07.2022 In der Döbelner Straße in Roßwein wird ein Sticker gegen die Corona-Schutzimpfung entdeckt ("Mensch zweiter Klasse – gesund und ungeimpft").

12.07.2022 Der AfD-Stadtrat Jürgen Stein aus Frankenberg wird als Beisitzer in den Landesvorstand der Partei gewählt.²⁰ Somit ist der Kreisverband der AfD Mittelsachsen jetzt auch im Landesvorstand vertreten.

13.07.2022 In Döbeln werden in der Nacht auf Mittwoch von den Jungen Nationalisten mehrere Holzkreuze aufgestellt. Beschrieben sind die Kreuze mit den rechten Parolen "Kein Opfer von Ausländergewalt wird je von uns vergessen!" oder "Grenzen dicht". Die Kreuze stehen vor dem Rathaus, dem Amtsgericht, dem Berufsschulzentrum, der Geschäftsstelle der CDU und vor einer Unterkunft für geflüchtete Menschen.²¹ Der Aktionstag "Schwarze Kreuze" wird seit mehreren Jahren bundesweit, jedoch vor allem im Osten von Neonazis am 13.07. inszeniert. Die Kreuze sollen an die angeblich "Tausende [n] durch Ausländer getöteten Deutschen" erinnern.

13.07.2022 Auch in und um Leisnig werden mehrere Holzkreuze mit der Parole "Deutsche Opfer – Fremde Täter" und weiteren rechten Botschaften aufgestellt. Ein entsprechendes Posting mit Video findet sich im Telegram–Kanal LEISNIG.info.²²

16.07.2022 In Riesa veranstalten die Jungen Nationalisten auf dem Gelände der "Deutschen Stimme" ein "Vernetzungstreffen für Sachsens rechte Jugend". Anwesend ist auch Stefan Trautmann, der als Redner auftritt. Ein entsprechendes Posting mit Bildern findet sich auf dem Telegram-Kanal Junge Nationalisten.²³

18.07.2022 Auf dem ehemaligen Sputnik-Spielplatz in Roßwein wird Musik der Rechtsrock-Band Landser abgespielt. **20.07.2022** In Waldheim am Aufgang zum Zänker sind auf einer Bank antisemitische Beleidigungen und ein Hakenkreuz geschmiert.²⁴

26.07.2022 In Döbeln sind mehrere rechte Sticker verklebt (u.a. "Zecken boxen", "White Lives Matter", "Grüne stoppen – Heimat schützen", "Dorfbuben Anti-Antifa – Kein ruhiges Hinterland").

28.07.2022 Auf dem Hammerweg in Roß-wein sind an einer Infotafel und auf einer Bank mehrere Hakenkreuze geschmiert.

August

01.08.2022 Auf dem Markt in Roßwein beleidigt ein 67-Jähriger eine Gruppe Ukrainer*innen und versucht diese zu schlagen. Zudem schreit der Mann "Heil Hitler" und zeigt den Hitlergruß. Die Polizei hat Ermittlungen wegen Verdachts des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, der Beleidigung und der versuchten Körperverletzung aufgenommen.²⁵

02.08.2022 In der Burgstraße in Döbeln ist der Sticker "Leipzig bleibt deutsch" verklebt.

04.08.2022 Auf dem Kinderspielplatz an der Zwingerstraße in Döbeln finden sich mehrere rechte Sticker (u.a. "Heimat schützen", "Hand in Hand für das Vaterland", "The white race").

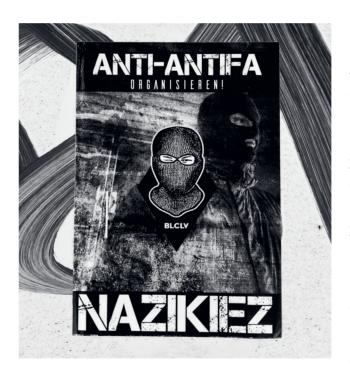
15.08.2022 Auf dem Niedermarkt in Döbeln wird ebenfalls ein Sticker mit dem Spruch "Hand in Hand für das Vaterland" entdeckt.

17.08.2022 Am Bahnhof in Döbeln hängen Plakate der Jungen Nationalisten ("Wir suchen dich", "Islamisierung stoppen"). Ein entsprechendes Posting zur Aktion findet sich auf dem Telegram–Kanal Frontdienst.²⁶

21.08.2022 In der Bahnhofstraße in Waldheim haben zwei Jugendliche mehrere Graffiti gesprüht, darunter ein etwa 50 mal 50 Zentimeter großes Hakenkreuz auf eine Treppenstufe.²⁷

24.08.2022 In Döbeln sind an eine Mauer und das Pflaster vor dem Spielplatz am Staupitzsteg zwei Hakenkreuze gesprüht.²⁸

28.08.2022 Am alten Kiosk in Döbeln Ost wird ein Sticker mit dem Spruch "Anti-Antifa organisieren – Nazikiez" entdeckt.



September

05.09.2022 Die extrem rechte Partei Freie Sachsen gründet den Kreisverband Mittelsachsen. Stefan Trautmann wird offiziell als Beisitzer gewählt. Ein entsprechendes Posting findet sich auf dem Telegram-Kanal Freie Sachsen.²⁹

10.09.2022 In Döbeln Ost sind rechte Sticker verklebt ("Nazikiez", "Defend Europe").

12.09.2022 Auf dem Parkplatz der Penny-Filiale im Döbelner Zentrum wird ein Sticker der Rechtsrock-Band Roials mit Verweis auf den Online-Vertrieb Feindkontakt Produktion aus Plauen entdeckt.

12.09.2022 Neben Waldheim und Döbeln finden auch in Roßwein wieder regelmäßig "Montags-Proteste" statt. Auch wenn die Anmelderin den Protest als "weder links noch rechts" verstanden wissen will³⁰, stimmen Form und Inhalte des Protests mit anderen rechten Protesten überein.³¹

19.09.2022 In Döbeln findet unter dem Motto "Für Frieden, Freiheit und Wohlstand" eine Demonstration der AfD Mittelsachsen statt, an der ca. 40 Personen teilnehmen.³²

21.09.2022 Am Niedermarkt in Döbeln ist an die Tür eines Geschäftes ein Hakenkreuz gemalt.³³

24.09.2022 In Döbeln findet der erste CSD statt, an dem etwa 400 – 450 Personen teilnehmen. Bereits im Vorfeld haben die Jungen Nationalisten um Stefan Trautmann mit einem antisemitischen und transfeindlichen Aufruf für den selben Tag zu einer Gegendemonstration mobilisiert. ³⁴ Daran nehmen ca. 40 Personen teil. Im Anschluss an die rechte Demo haben zudem die Freien Sachsen Mittelsachsen auf dem Niedermarkt in Döbeln eine weitere Gegenveranstaltung angemeldet. Unter dem Motto "Familienfest" nehmen an dieser ca. 20 Personen teil. ³⁵

Im Laufe des Tages werden im Döbelner Stadtgebiet mehrere trans- und homofeindliche Sticker gesichtet. Entlang der Route der CSD-Demo finden sich gueerfeindliche Graf-

fiti. Drei Teilnehmende des CSDs werden vor Beginn der Veranstaltung beleidigt und mit kleinen Steinen beworfen.³⁶

Oktober

01.10.2022 In Leisnig auf dem Markplatz findet eine Kundgebung unter dem Motto "Wir wollen leben" statt, organisiert von Lutz Giesen (ehemals NPD, Heimattreue Deutsche Jugend). Giesen ist zentraler Akteur der völkischen Siedler*innen-Bewegung in Mittelsachsen. In Leisnig treten als Redner neben Giesen unter anderem Neonazi-Kader Mario Matthes und Uta Hesse von den Freien Sachsen auf. Die musikalische Rahmung liefert der Verschwörungsideologe Estéban Cortez. Auch Stefan Trautmann ist mit einem Stand seines D32-Projekt anwesend.³⁷ An der Kundgebung nehmen ca. 100 Personen teil.³⁸

07:10.2022 Auf der Thielestraße in Döbeln werden mehrere "The White Race"-Sticker der Bautzner Neonazi-Gruppe Balaclava Graphics entdeckt.

07:10.2022 In Döbeln findet erneut ein "Stammtisch" der Freien Sachsen statt. Ein entsprechendes Posting findet sich auf dem Telegram-Kanal Freie Sachsen Mittelsachsen.³⁹

08.10.2022 In Döbeln wird ein Sticker der Freien Sachsen entdeckt, der die Montags-Proteste auf dem Döbelner Obermarkt bewirbt.

12.10.2022 In Döbeln ist ein Infostand der AfD aufgebaut. Lars Kuppi, Abgeordneter der AfD im sächsischen Landtag und Vorsitzender des AfD Kreisverband Mittelsachsen, ist als Ansprechpartner vor Ort.⁴⁰

19.10.2022 Stefan Trautmann wird in erster Instanz als Veranstalter der nicht angemeldeten Versammlung "Mutmacher Mittelsachsen" am 26.03.2022 (siehe Chronik März 2022) zu einer Geldstrafe von 500 € verurteilt.⁴¹

31.10.2022 In der Ritterstraße in Döbeln sind mehrere rechte Sticker verklebt ("Nazikiez – Unsere Stadt unserer Regeln", "White Lives Matter", "Für Verein und Vaterland").



November

02:11.2022 Vor einer Unterkunft für Geflüchtete in der Massaneier Straße in Waldheim skandiert ein Mann rassistische und nationalsozialistische Parolen. Eine Bewohnerin alarmiert die Polizei, die einen Verdächtigen ermittelt. Gegen ihn wird wegen des Verdachts der Volksverhetzung sowie des Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen ermittelt.⁴²

02:11.2022 In Roßwein findet ein von den Freien Sachsen organisierter "Stammtisch" statt. Als Redner tritt der Rechtsanwalt Jens Lorek auf. Ein entsprechendes Posting findet sich auf dem Telegram-Kanal Freie Sachsen Mittelsachsen.⁴³

09.11.2022 Auf einem Einkaufswagen des Lidl in Döbeln Ost klebt ein Sticker der Identitären Bewegung mit dem Spruch "Re-Migration statt Asylwahn".

11.11.2022 In der Heinrich-Heine-Straße in Döbeln werden mehrere Sticker der Jungen Nationalisten entdeckt ("Döbeln verteidigen").

13.11.2022 Anlässlich des Volkstrauertages finden bundesweit Aktionen der extremen Rechten statt. In Mittelsachsen erfolgen diese u.a. in Döbeln, den umliegenden Gemeinden (u.a. Rittmitz)⁴⁴ und in Leisnig. ⁴⁵ Aktivist*innen der NPD/JN Mittelsachsen reinigen Denkmäler, stellen Kerzen auf und führen eine "Gedenkveranstaltung" durch. Es erfolgt eine entsprechende Inszenierung mit Fackeln und Fahnen. Und es werden Reden gehalten. Dies wird auch entsprechend in den Telegram-Kanälen gepostet und geschieht in Mittelsachsen unter dem Label der Kampagne Jugend packt an. ⁴⁶



21.11.2022 Auf dem Steigerhausplatz in Döbeln finden sich rechte und rassistische Sticker.

22.11.2022 Auf dem Parkplatz des Netto in Döbeln Ost klebt ebenfalls ein "Döbeln verteidigen"-Sticker der Jungen Nationalisten.

26.11.2022 An einer (Groß-)Demonstration des extrem rechten Compact-Magazins mit dem Motto "Ami go home" in Leipzig beteiligen sich auch Aktivist*innen der NPD/JN Mittelsachsen.⁴⁷

28.11.2022 Auf dem Fußweg vor dem Rathaus in Waldheim ist ein Infostand der Freien Sachsen aufgebaut. Anwesend ist Stefan Trautmann, der mit dem Stand "den Protest der Waldheimer unterstützen [möchte]", der nach wie vor jeden Montag ohne Anmeldung stattfindet.⁴⁸

Dezember

02.12.2022 In Roßwein findet ein von den Freien Sachsen organisierter "Stammtisch" statt. Ein entsprechendes Posting findet sich auf dem Telegram-Kanal Freie Sachsen Mittelsachsen.⁴⁹

07.12.2022 Im Zuge der bundesweiten Razzien gegen eine terroristische Reichsbürger*innen-Gruppe wird auch Christian W. aus Olbernhau im Erzgebirge festgenommen.

Christian W. war auch Teil der Gruppe von Männern, die am 07. Juni 2021 auf dem Döbelner Obermarkt einen militärischen Apell abhielten und sich selbst als "Veteranen" bezeichneten. W. war derjenige, der die Befehle erteilte. ⁵⁰ An der Aktion in Döbeln hatte auch Dirk Munzig teilgenommen, der infolgedessen aus der AfD ausgetreten ist und die Stadtratsfraktion jetzt – für unser Döbeln gegründet hat. ⁵¹

11.12.2022 In der Zwingerstraße in Döbeln werden mehrere rechte Sticker gefunden ("Wir sind der Widerstand", "Döbeln verteidigen").

15.12.2022 In Riesa findet vor der Sitzung des Kreistags Meißen eine Demonstration gegen die Unterbringung von Geflüchteten statt. Beworben wurde die Demonstration von den Freien Sachsen und der NPD. Als Redner treten Peter Schreiber (NPD-Stadt- und Kreisrat Strehla) und Jürgen Gansel (NPD-Stadtrat Riesa) auf.⁵² Außerdem sind Stefan Trautmann und Michael Brück von den Freien Sachsen anwesend, die im Anschluss an die Demonstration die Kreistagssitzung mehrfach stören indem sie eine ehrenamtliche Flüchtlingshelferin ausbuhen⁵³ und mehrfach "Volksverräter" rufen bis sie letztendlich des Saales verwiesen werden. In Verlauf der Sitzung wird unter anderem gegen die Unterbringung von Geflüchteten in Naunhof gestimmt.54

19.12.2022 In Roßwein haben die Freien Sachsen unter dem Slogan "Wir unterstützen den Montagsprotest in Roßwein" eine Versammlung mit Infostand angemeldet. Ein entsprechendes Posting findet sich auf dem Telegram–Kanal Freie Sachsen Mittelsachsen.⁵⁵

28.12.2022 Bei einem Hallenfußballspiel in Döbeln wird im Fanblock auf der Tribüne eine

Person mit dem T-Shirt "Love Football Hate Antifa" gesichtet.

Januar 2023

02.01.2023 Nachdem im Dezember bekannt wurde, dass in Kriebethal zwölf minderjährige Geflüchtete untergebracht werden sollen, formiert sich asylfeindlicher Protest vor Ort. Eine Unterschriftenliste von Anwohner*innen, die sich gegen die Unterbringung der Kinder und Jugendlichen ausspricht, wird der Bürgermeisterin übergeben.⁵⁶

03.01.2023 Auf dem Obermarkt in Döbeln werden Stefan Trautmann und eine weitere Person beim Stickern beobachtet.

05.01.2023 In Kriebethal wurden von den Jungen Nationalisten asylfeindliche Flugblätter verteilt ("Wieder mal (k)ein Einzelfall. Offene Grenzen zerstören unsere Sicherheit"). Ein entsprechendes Posting findet sich auf dem Telegram–Kanal Junge Nationalisten.⁵⁷

06.01.2023 An der Rollsportbahn in Kriebethal findet unter dem Motto "Nein zum Uma-Heim" eine asylfeindliche Kundgebung des AfD-Kreisverbandes Mittelsachsen statt. Als Redner treten die AfD-Politiker Mike Moncsek, Lars Kuppi, Rolf Weigand und Jürgen Stein auf. Ein entsprechendes Posting findet sich auf der Facebook-Seite AfD Mittelsachsen. Auch die Freien Sachsen haben zur Kundgebung an der Rollsportbahn aufgerufen, ein Posting findet sich auf dem Telegram-Kanal Freie Sachsen Mittelsachsen. Mittelsachsen.

Insgesamt nehmen an der Kundgebung ca. 200 Personen teil. Neben den AfD-Politkern sind außerdem Stefan Trautmann, Heidrun F. (NPD Umfeld), Tina W. (NPD Umfeld) sowie die zentralen Akteure der völkischen Bewe-

gung in Mittelsachsen Christian Fischer und Matthias K. anwesend.

06.01.2023 In Roßwein findet ein von den Freien Sachsen organisierter "Stammtisch" statt. Ein entsprechendes Posting findet sich auf dem Telegram-Kanal Freie Sachsen Mittelsachsen.⁶⁰

14.01.2023 In der Sörmitzer Straße in Döbeln werden mehrere rechte Sticker gefunden ("Nazikiez", "The White Race").

17.01.2023 In einem Kommentar in den Sozialen Medien wird zur Brandstiftung gegen die geplante Unterkunft für Geflüchtete in Kriebethal aufgerufen.⁶¹

[1] Vgl. Deutsche Stimme / DS-TV (2022): https://youtu.be/XILGc3tS5L4, hochgeladen am 05.01.2022, verfügbar am 20.12.2022. [2] Val. AFD Stadtratsfraktion Waldheim (2021): https://www.facebook.com/105390381162766/ photos/a.106098024425335/467894401579027/, gepostet am 31.12.2021, verfügbar am 17.01.2023. [3] Vgl. Stefan Trautmann (2022): https://t.me/stefantrautmannDL/50, gepostet am 08.01.2022, verfügbar am 20.12.2022. [4] Vgl. Stefan Trautmann (2022): https://t.me/stefantrautmannDL/53, gepostet am 12.01.2022, verfügbar am 20.12.2022. [5] Ein Beispiel hierfür: Vgl. Leben in Mittelsachsen (2022): https://t.me/lebeninmittelsachsen/43, gepostet am 09.02.2022, verfügbar am 17.01.2023. [6] Vgl. Frank Korn (2022): https://www.saechsische.de/doebeln/lokales/waldheim-suche-nach-schusswaffe-laeuft-weiter-polizei-kriminalitaet-sek-5606478-plus.html. veröffentlicht am 17.01.2022. verfügbar am 17.01.2023. [7] Vgl. Elijah Tee - ET Video & Content (2022): https://youtu.be/huyjpie 1Uk, hochgeladen am 18.01.2022, verfügbar am 17.01.2023. [8] Vgl. Tim Mönch (2022): https://twitter.com/moenchtim/status/1492904797904809986?s=20. aepostet am 13.02.2022, verfügbar 20.12.2022., Val. Tim Mönch (2022): https://www. flickr.com/photos/timmoench2019/51879500266/, veröffentlicht am 13.02.2022, verfügbar am 20.12.2022. [9] Vgl. Freie Sachsen Mittelsachsen (2022): https://t.me/freie mittelsachsen/1058, gepostet am 27.02.2022, verfügbar am 21.12.2022. [10] letzt – für unser Döbeln wurde 2021 von Dirk Munzia und drei weiteren Personen aearündet und ist aus der Stadtratsfraktion der AfD hervorgegangen, da Fraktionschef Munzig aus der Partei ausgetreten war. Mit dem Austritt kam Munzia einem Rauswurf zuvor, nachdem er und andere "Veteranen" in Uniform am 07.06.2021 auf dem Döbelner Marktplatz eine "militärische" Kundaebung abgehalten hatten. Mit Stand März 2023 sind in der Fraktion letzt – für unser Döbeln noch Munzia und zwei weitere Mitalieder aktiv. [11] Val. Leisnia.info (2022): https://t.me/Leisnia/1063. aepostet am 21.03.2022, verfügbar am 21.12.2022. [12] Vgl. Freie Sachsen Mittelsachsen (2022): https://t.me/freie mittelsachsen/1160, gepostet am 20.03.2022, verfügbar am 21.12.2022. [13] Jens Lorek trat in der Vergangenheit als Anmelder von rassistischen Demonstrationen in Sachsen auf und unterstütze unter anderem den Dortmunder Neonazi Alexander Deptolla bei seiner Klage gegen das Verbot des extrem rechten Kampfsportevents Kampf der Nibelungen, vgl. Kira Ayyadi (2022): https://www.belltower.news/verbot-bestaetigt-k-o-fuer-das-rechtsextreme-kampfsport-event-kdn-138737/, veröffentlicht am 08.08.2022, verfügbar am 06.02.2023. [14] Vgl. Freie Sachsen (2022): https://www.facebook.com/freie.sachsen/photos/a.116852563360161/536281154750631/, gepostet am 08.04.2022, verfügbar am 11.01.2023. [15] Vgl. Erika Balzer (2020): https://www.belltower.news/neue-verschwoerungserzaehlung-the-great-reset-angst-vor-digitaler-gesundheitsdiktatur-108059/, veröffentlicht am 02.12.2020, verfügbar am 06.02.2023. [16] Vgl. Ronny Junghans (2022): https://twitter.com/RonnyJunghans/status/1519655636082077696, gepostet am 28.04.2022, verfügbar am 13.01.2023. [17] Vgl. Ronny Junghans (2022): https://www.belltower.news/vereinte-patrioten-vom-protest-zum-terror-die-radikali-



sierung-von-thomas-o-130453/, veröffentlicht am 27.12.2022, verfügbar am 13.01.2023. [18] Vgl. recherche-nord (2022): https://twitter.com/recherchenorth/status/1520750428689944578, aepostet am 01.05.2022, verfügbar am 17.01.2023. [19] Die Tyr- oder Tiwaz-Rune wurde unter anderem als Kennzeichen einer SS-Freiwilligendivision, Erkennungszeichen der Hitlerjugend und Abzeichen der SA-Reichsführerschulen verwendet. Neuerdings ist unter anderem das extrem rechte Kampfsportturnier Tiwaz - Kampf der freien Männer nach ihr benannt. [20] Val. Freie Presse (2022): https://www. freiepresse.de/mittelsachsen/freiberg/ein-mittelsachse-im-afd-landesvorstand-artikel12295398, veröffentlicht am 12.07.2022, verfügbar am 30.01.2023. [21] Val. Frontdienst (2022): https://t.me/Frontdienst/91, gepostet am 15.07.2022, verfügbar am 13.01.2023. [22] Vgl. leisnig,info (2022): https://t.me/Leisnig/1461, gepostet am 14.07.2022, verfügbar am 13.01.2023. [23] Val. Junge Nationalisten (2022): https://t.me/jungenationalisten/2090, gepostet am 20.07.2022, verfügbar am 13.01.2023. [24] Val. Dirk Wurzel (2022): https://www.lvz.de/lokales/mittelsachsen/waldheim/gericht-verurteilt-waldheimer-lampenschuettler-neuer-vandalismus-an-den-zaenkertreppen-OHLDWH4CJRGVYZXDFJQQYOO-N6A.html, veröffentlicht am 20.07.2022, verfügbar am 13.01.2023. [25] Val. Polizeidirektion Chemnitz (2022): https:// www.polizei.sachsen.de/de/dokumente/PDC/333XOl.pdf, veröffentlicht am Ol.12.2022, verfügbar am 13.01.2023. [26] Vgl. Frontdienst (2022): https://t.me/Frontdienst/105, gepostet am 18.08.2022, verfügbar am 17.01.2023. [27] Vgl. Saechsiche.de (2022): https://www.saechsische.de/polizei/schmiererei-in-waldheim-polizei-stellt-tatverdaechtige-5746989. html, veröffentlicht am 22.08.2022, verfügbar am 16.01.2023. [28] Val. Polizeidirektion Chemnitz (2022): https://www. medienservice.sachsen.de/medien/news/1053276, veröffentlicht am 25.08.2022, verfügbar am 16.01.2023. [29] Val. Freie Sachsen (2022): https://t.me/freiesachsen/4735, gepostet am 05.09.2022, verfügbar am 16.01.2023. [30] Val. Saechsische.de (2022): https://www.saechsische.de/doebeln/lokales/350-menschen-protestieren-in-rosswein-gegen-hohe-energiepreise-5770757-plus.html, veröffentlicht am 18.10.2022, verfügbar am 30.01.2023. [31] Val. Freie Sachsen Mittelsachsen (2022): https://t.me/freie mittelsachsen/1704, gepostet am 03.10.2022, verfügbar am 30.01.2023., val. Freie Sachsen Mittelsachsen (2022): https://t.me/freie mittelsachsen/1769, gepostet am 25.10.2022, verfügbar am 30.01.2023. [32] Vgl. AFD Stadtratsfraktion Waldheim (2022): https://www.facebook.com/photo/?fbid=636102161424916. gepostet am 15.09.2022, verfügbar am 17.01.2023. [33] Val. Polizeidirektion Chemnitz (2022): https://www.medienservice sachsen de/medien/news/1054885, veröffentlicht am 23.09.2022, verfügbar am 16.01.2023, [34] Val. Stefan Trautmann (2022): https://t.me/stefantrautmannDL/154, gepostet am 12.09.2022, verfügbar am 17.01.2023. [35] Vgl. Freie Sachsen Mittelsachsen (2022): https://t.me/freie_mittelsachsen/l661, gepostet am 20.09.2022, verfügbar am 17.01.2023. [36] Val. RAA Sachsen (2022): https://www.raa-sachsen.de/support/chronik/vorfaelle/doebeln-6454, veröffentlicht am 24.09.2022, verfügbar am 17.01.2023. [37] Val. UtopisDDe (2022): https://twitter.com/utopisdde/status/1576646114618802176?s=20, gepostet am 02.10.2022, verfügbar 26.01.2023. [38] Val. lens Hoyer (2022): https:// www.saechsische.de/doebeln/lokales/ueber-100-menschen-bei-kundgebung-in-leisnig-5764361-plus.html, veröffentlicht am 01.10.2022, verfügbar am 26.01.2023. [39] Val. Freie Sachsen Mittelsachsen (2022): https://t.me/freie mittelsachsen/1706, gepostet am 04.10.2022, verfügbar am 30.01.2023. [40] Val. Lars Kuppi (2022): https://t.me/LarsKuppiMdLSachsen/60, gepostet am 12.10.2022, verfügbar am 30.01.2023. [41] Vgl. Jens Hoyer (2022): https://www. saechsische.de/doebeln/lokales/doebelner-npd-aktivist-verurteilt-5771793-plus.html, veröffentlicht am 19.10.2022, verfügbar am 26.01.2023. [42] Vgl. Polizeidirektion Chemnitz (2022): https://www.polizei.sachsen.de/de/dokumente/PD-C/480X03.pdf, veröffentlicht am 03.11.2022, verfügbar am 16.01.2023. [43] Vgl. Freie Sachsen Mittelsachsen (2022): https://t.me/freie mittelsachsen/1780, gepostet am 01.11.2022, verfügbar am 30.01.2022. [44] Vgl. Wir packen an! (2022): https://t.me/wirpackenan/660, gepostet am 13.11.2022, verfügbar am 30.01.2023. [45] Vgl. Leisnig info (2022): https://t.me/Leisnig/1858, gepostet am 13.11.2022, verfügbar am 30.01.2023. [46] Vgl. Wir packen an! (2022): https://t. me/wirpackenan/666, gepostet am 13.11.2022, verfügbar am 30.01.2023. [47] Vgl. Presseservice Rathenow (2022): https://www.flickr.com/photos/presseservice_rathenow/52525203286/in/album-72177720304015678/, https://www.flickr. com/photos/presseservice rathenow/52524744502/, veröffentlicht am 26.11.2022, verfügbar am 31.01.2023. [48] Vgl. Saechsische.de (2022): https://www.saechsische.de/doebeln/politik/zwei-anzeigen-nach-montagsprotest-in-waldheim-5788781-plus.html, veröffentlicht am 29.11.2022, verfügbar am 26.01.2023. [49] Vgl. Freie Sachsen Mittelsachsen (2022): https://t.me/freie mittelsachsen/1857, gepostet am 02.12.2022, verfügbar am 30.01.2023. [50] Val. Nina Böckmann, Thomas Datt (2022): https://www.mdr.de/nachrichten/sachsen/chemnitz/brand-erbisdorf-marienberg/reichsbuerger-erzgebirge-razzia-100.html, veröffentlicht am 19.01.2023, verfügbar am 30.01.2023. [51] Vgl. Jens Hoyer, Erik-Holm Langhof (2021): https://www.saechsische.de/coronavirus/doebeln-dirk-munzig-tritt-aus-afd-aus-demo-austritt-protest-corona-coronavirus-pandemie-5464124-plus.html, veröffentlicht am 15.06.2021, verfügbar am 30.01.2023. [52] Val. Peter Schreiber (2022): https://youtu.be/MibukkTAzMI, hochgeladen am 16.12.2022, verfügbar am 30.01.2023. [53] Val. Martin Oehmichen (2022): https://twitter.com/MartinOehmichen/status/1603414187652382721, gepostet am 15.12.2022. verfügbar 30.01.2023. [54] Val. Andreas Szabó (2022): https://twitter.com/reddakteur/status/1603459260213563395. gepostet am 15.12.2023, verfügbar am 30.01.2023. [55] Val. Freie Sachsen Mittelsachsen (2022): https://t.me/freie mittelsachsen/1877, gepostet am 18.12.2022, verfügbar am 30.01.2023. [56] Val. Ingolf Rosendahl (2023): https://www. freiepresse.de/mittelsachsen/mittweida/junge-migranten-sind-in-kriebethal-nicht-willkommen-artikel12635012, veröffentlicht am O2.01.2023, verfügbar am 30.01.2023. [57] Val. Junge Nationalisten (2023): https://t.me/jungenationalisten/2454, gepostet am 05.01.2023, verfügbar am 30.01.2023. [58] Vgl. AFD Mittelsachsen (2023): https://www.facebook.com/afd.kreisverband.mittelsachsen/photos/a.1263294193744628/8584783074929000/, gepostet am 04.01.2023, verfügbar am 31.01.2023. [59] Val. Freie Sachsen Mittelsachsen (2023): https://t.me/freie mittelsachsen/1907, gepostet am 05.01.2023, verfügbar am 30.01.2023. [60] Vgl. Freie Sachsen Mittelsachsen (2023): https://t.me/freie mittelsachsen/1903, gepostet am 03.02.2023, verfügbar am 30.01.2023. [61] Val. Elke Braun, Cathrin Reichelt (2023): https://www. saechsische.de/kriminalitaet/landratsamt-erhaelt-drohung-gegen-kriebethaler-drk-heim-5808986-plus.html, veröffentlicht am 17.01.2023, verfügbar am 30.01.2023.



Impressum

März 2023 © 2023 Treibhaus e.V.

Historisch-politische Bildungsarbeit Bahnhofstraße 56 // O4720 Döbeln Mail info@treibhaus-doebeln.de Web www.treibhaus-doebeln.de Registergericht: Amtsgericht Döbeln Vereinsregisternummer: 391 Steuer-Identifikation gemäß § 27 a USTG Finanzamt Döbeln USt.-ID: DE222684205

Redaktion

Die Broschüre wird von einem Autor*innenkollektiv herausgegeben und entstand in diesem Jahr in Kooperation mit dem Kulturbüro Sachsen e.V.

V.i.S.d.P.

Stephan Conrad (Adresse s.o.)

Gestaltung/Layout

Siebdruck- und Grafikwerkstatt des Treibhaus e.V.

Bildnachweise

Cover: Archiv 2022/Bearbeitung: Julia Kaltofen; S. 3, 9, 10, 12, 25, 26 30, 31, 32, 33, 36, 37 Archiv 2022:

Rechte

Soweit nicht anders angegeben, liegen alle Rechte bei den Autor*innen. Alle Bildrechte liegen bei den angegebenen Personen und Organisationen.

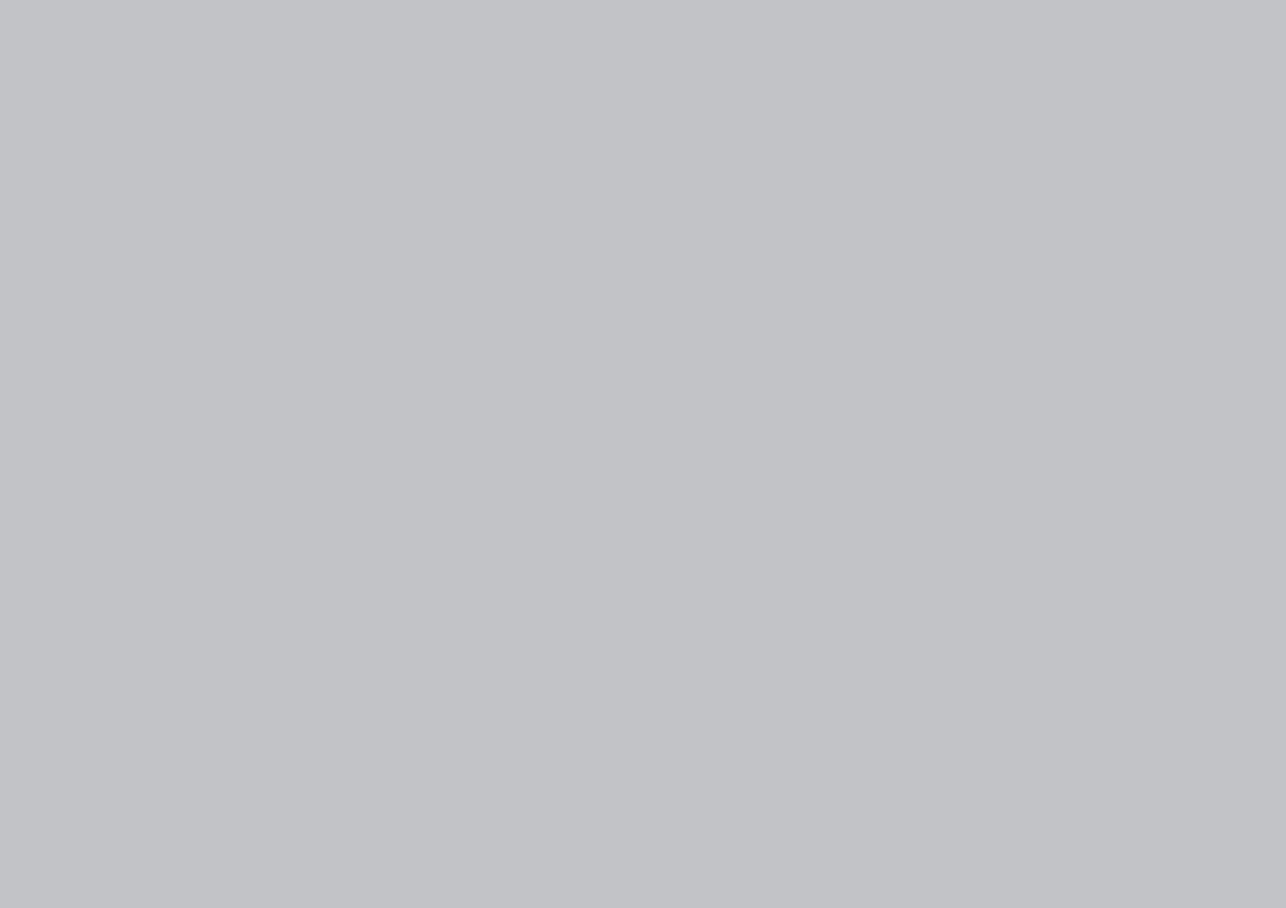
Spenden

Kontoinhaber: Treibhaus e.V.

IBAN: DE44 8605 5462 0030 0034 25

BIC: SOLADESIDLN

Bank: Kreissparkasse Döbeln



blickpunkt.rechts 2002

Eine Dokumenbabion rechber Akbivitäben in der Region Döbeln